



LUNGERN INFORMIERT

Offizielles Mitteilungsorgan der Gemeinde Lungern
Nr. 2 / 1. Mai 2014



Pensionierung von Posthalter-Ehepaar Beat und Margrit Gasser

Geschichte der Post Lungern



Die heutige Post Lungern an der Bahnhofstrasse.

Editorial

Die Zukunft der Poststelle

Geschätzte Lungererinnen, geschätzte Lungerer

Im vergangenen Herbst suchte «Die Post» das Gespräch mit dem Gemeinderat. Schnell wurde klar, dass die Pensionierung unseres langjährigen Posthalters Beat Gasser als Grund genommen wurde, um über die Poststelle Lungern zu diskutieren. Die Postverantwortlichen legten uns dar, dass die Frequenzen zurückgingen und darum die Poststelle in Lungern in Frage gestellt werde. Sie schlugen uns vor, eine Postagentur in einem Betrieb im Dorf anzugliedern.

Der Gemeinderat ist klar gegen eine Schliessung der Poststelle. Wir wehren uns mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln. Bei den laufenden Gesprächen fanden wir auch Unterstützung beim Regierungsrat. Bisher konnten wir so viel erreichen, dass die Poststelle über die Pensionierung von Beat Gasser hinaus sicher bis Ende 2014 weiterbetrieben wird. Bis zu diesem Termin sind weitere Gespräche angesagt. Während dem ganzen Prozess mussten wir vom Gemeinderat feststellen, dass wir wohl unsere Argumente einbringen können, entscheiden wird aber alleine «Die Post».

Wir möchten Sie soweit sensibilisieren, dass Sie die Poststelle Lungern möglichst benutzen, um so die Wichtigkeit «unserer» Poststelle zu unterstreichen. Der Gemeinderat wird sich weiterhin für den Erhalt der Poststelle Lungern im Rahmen seiner Möglichkeiten einsetzen.

Der Gemeindepräsident
Sepp Vogler

In dieser Nummer

Seite 6

Neues aus der Ratsstube Lungern

Seiten 8–10

Weitere Informationen aus der
Einwohnergemeinde Lungern

Seite 11

Die Kirchgemeinde informiert

Seite 14

Die Landwirtschaft informiert

Seiten 15–21

Das Gewerbe informiert

Seiten 22–29

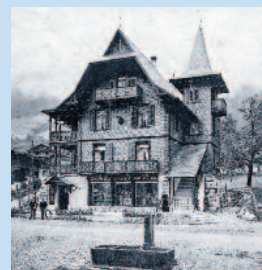
Schule Lungern

Seiten 30

Lungern Tourismus informiert

Seiten 31–38

Die Vereine informieren/Anlässe



Titelbild: Haus Nirvana, später
Post, Bauherr Fritz Wagner, Zürich.
Rechts am Geländer seine erste
Frau Franziska Amgarten, Salesis.
Foto Sammlung Emma Furrer.



LUNGERN INFORMIERT

Offizielles Mitteilungsorgan der
Gemeinde Lungern

Redaktionsteam:

Josef Vogler, Gabi Meier, Ruth Glaus-
Wyss, Peter Ming, Rolf Halter

Redaktionsadresse:

Redaktionskommission
Gemeindekanzlei, 6078 Lungern
Telefon 041 679 79 79
Internet: www.lungern.ch
E-Mail: gabi.meier@lungern.ow.ch

Redaktionstermine:

Ausgabe	Red.-Schluss	Ersch.-Termin
Nr. 3	4. Juli 2014	24. Juli 2014
Nr. 4	3. Okt. 2014	23. Okt. 2014

Satz und Druck:

von Ah Druck AG, Sarnen



Beginn des Postwesens im Jahr 1799

Kurzer Abriss zur Postgeschichte von Lungern

Das Postwesen war vor allem im neunzehnten Jahrhundert, aber auch bis in die Neuzeit hinein für das Dorf Lungern von immenser wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Bedeutung und stellte die wichtigste Verbindung zur Aussenwelt her.

Text: Peter Ming

Die folgenden Informationen zur Geschichte der Post von Lungern entstammen dem Buch «Postgeschichte Obwalden» von Georg Landau (1922) und von Emma Furrer, Lungern. Aus Platzgründen mussten wir uns aus dem grossen Fundus auf einige interessante Fakten und Zahlen beschränken.

Das Postwesen geht in Lungern auf die Zeit von 1799 zurück. Damals zählte das Dorf Lungern 600 Einwohner in 68 Häusern, Obsee 262 Einwohner in 53 Häusern



Posthaus unter der Dorfkapelle. Man beachte die Telegrafenanlage auf dem Dach.

Die älteren Bewohner von Lungern erinnern sich bestimmt noch an die früheren Posthalter:

1923–1953 Hans Vogler-Spring
1954–1957 Georg Muheim-Ziegler
1957–1963 Anton Weber-Heuberger
1964–1983 Walter Ottiger-Steinegger
1983–2014 Beat Gasser-Arnold
(geht im Juni in Pension)

Obsee hatte rund zwanzig Jahre lang eine eigene Filial-Postablage von 1907–1928 im Haus gegenüber «Zur Sonne» (Belles Haus) mit Franz Imfeld-Gasser, «Höfler», als «Ablagehalter-Briefträger und Fussbote zum Büro Lungern».

In Bürglen gab es zuerst eine private «Postniederlage», welche der Gastwirt Peter Ignaz Imfeld führte, der später durch den neuen Wirt und Bierbrauer Josef von Rotz abgelöst wurde.

Fortsetzung Seite 4



Mittagsrast der Brünig-Postkutsche mit Beiwagen vor dem Hotel Löwen.

und Bürglen 141 Bewohner in 31 Wohnhäusern. Mit Ignaz Zurgilgen aus Lungern schloss die Postregie Bern einen Postführungsvertrag: «Dienstag und Donnerstag um 8 Uhr wechselte Zurgilgen beim alten Zollhaus auf dem Brünig mit dem Brienzboten den Postsack aus mit Geldern und anderen Postgegenständen.» Dieser Vertrag wurde 1822 erneuert. Die Entschädigung betrug vierteljährlich 39 Franken und auf den 1. April Tuch zu einer Weste und alle drei Jahre einen Überrock.

1852 wurde in Lungern die erste eidgenössische Postablage errichtet. Sie befand sich in einem gemieteten Postlokal im Hotel Löwen.

Einen interessanten Einblick in das Postwesen von anno dazumal gibt die unten stehende Poststatistik.

1893 wechselte das Postlokal in das Haus unter der Dorfkapelle (bei vielen noch bekannt als «die alte Post»). Das Haus steht heute noch.

Im Jahr 1900 wurde in Lungern die erste Telefonzentrale errichtet: «Mit einem Draht an die Telefonzentrale Sarnen angeschlossen». Im selben Jahr gab es in Lungern bereits 11 Telefonanschlüsse und es wurden 731 Gespräche registriert.

Wegen wachsendem Postverkehr wurde das Haus unter der Dorfkapelle mit der Zeit zu eng. Die Kreispostdirektion mietete 1911 an der Hauptstrasse Parterre-räume in der von Fritz Wagner erbauten Villa «Nirwana» (heutiges Haus von Elektro Ming). Das Lokal war vorher ein Souvenirladen mit Kiosk. Die Post blieb dort bis 1972.

Jakob Wunderli baute 1972 die heutige Post an der Bahnhofstrasse.



Franz Imfeld-Gasser mit Familie vor dem «Posthaus» Obsee.

Poststatistik Lungern 1870–1876

	Postreisende	Zeitungen	Briefe	Einzahlungen	Auszahlungen	Telegramme
1870	968	8'840	6'063	Fr. 59'460	Fr. 7'227	1468
1871	?	11'996	6'515	Fr. 69'229	Fr. 11'687	1366
1872	1010	11'436	6'711	Fr. 97'752	Fr. 11'434	1829
1873	921	11'392	9'598	Fr. 115'740	Fr. 14'558	1863
1875	1049	12'135	6'953	Fr. 119'740	Fr. 12'369	1696
1876	1018	12'220	5'824	Fr. 117'436	Fr. 14'019	1710

Fortsetzung von Seite 3

Mit der Eröffnung der Brünigbahn wurde in Bürglen eine Station für Post- und Personenverkehr errichtet. 1940 wurde die Poststelle als Agentur eingestuft und 1972 in die SBB-Station verlegt und durch die SBB-Bahnbeamten geführt.

Heute wird im Zuge der Reorganisationen bei der Post über die Zukunft der Poststelle diskutiert. Für das Dorf wäre die Aufhebung der Poststelle ein grosser Verlust.

Rechts: Gasthaus «Kaiserstuhl», Postablage 1871–1893.



Gespräch mit Beat und Margrit Gasser

Das Lungerner Posthalter-Ehepaar geht in den Ruhestand

In gut eineinhalb Monaten beginnt für Beat und Margrit Gasser ein neuer Lebensabschnitt und eine 31-jährige Posthalterära in Lungern geht damit zu Ende. In einem Gespräch in lockerer Atmosphäre blicken die beiden auf diese Zeit zurück.

Interview: Peter Ming

Wir sitzen in ihrem neuen Haus, dessen Frontscheiben einen wunderbaren Blick auf den Weiler Obsee und die Gumme freigeben. Beat kommt ins Schwärmen und zeigt mir, wo er täglich mit dem Feldstecher Gamsen und Steinböcke beobachtet. Aber wir wollen eigentlich Rückschau halten auf ein interessantes Berufsleben im Dienste der Öffentlichkeit.

Beat, dein Vater war Briefträger und du hast dein Leben lang für die Post gearbeitet. Warst du bei deiner Berufswahl vorbelastet?

Beat: Ja, das kann man so sagen. Ich half dem Vater schon als Bub Briefe auszufragen und es war immer mein Ziel, Posthalter zu werden (heute sagt man dieser Funktion allerdings Poststellenleiter).

Offenbar war früher noch vieles anders bei der Post?

Beat: Ja, so war es. Die Post hiess PTT und ich wurde über den Weg der Verkehrsschule und einer anschliessenden zweijährigen Postlehre diplomierter Postbeamter. Danach standen mir zwei Wege offen: Verwaltung oder Posthalter. Ich entschied mich für den zweiten und machte zehn Jahre Ablösedienst als Posthalter, unter anderem auch ein Jahr in Genf, bis ich dann in Engelberg meine erste feste Stelle erhielt.

Margrit: Mein Weg zur Post führte über eine Ausbildung als Betriebsassistentin. Uns hat es in Engelberg sehr gut gefallen und wir rechneten nicht unbedingt mit einem Wechsel.

Trotzdem kam es zum Wechsel nach Lungern?

Beat: Die Stelle wurde unverhofft frei, weil mein Vorgänger nach Luzern wechselte. Damals musste man von der Kreispostdirektion Luzern gewählt werden. Ich war 31 Jahre alt, also sehr jung! Posthalter war ein angesehener Beruf: Man war ein selbstständiger Unternehmer, heute würde man sagen Manager. Man konnte selber Leute anstellen. Die Briefträger, unter anderem auch mein Vater, gehörten zu meinem Team. Die Anzahl Briefträger war vorgegeben. Für ein Teilmandat habe ich Bürgi Franz angestellt, der diesen Job bis zu seinem siebzigsten Altersjahr ausführte. Auch für die Anstellung der Mitarbeiter/innen im Postbüro war ich selber verantwortlich.

Und dann die Umstrukturierung; aus der PTT wurde die Post. Was hat sich dabei für euch alles verändert?

Beat: Entscheidend war wohl, dass man vom Allrounder und Unternehmer zum Spezialisten wurde. Das Postgeschäft wurde aufgeteilt in verschiedene Bereiche: z.B. Briefpost, Paketpost, Expresspost, Verkehr, Finanzen und Postauto. Ich wurde vom Allrounder zum Verkäufer (Poststellen-Verkauf). Für meinen Job musste ich heute eine Detailhandelsausbildung machen.

Margrit: Ich habe früher nach Schalterchluss die Buchhaltung gemacht. Das machte ich sehr gerne. Heute, wo alles elektronisch abläuft, fällt diese Arbeit praktisch weg.

Welche Veränderung brachte diese Bereichsaufteilung konkret für die Poststelle Lungern?

Beat: Die Reorganisation betraf natürlich auch den Zustelldienst. Die Briefträger wurden gesamtschweizerisch umgeteilt zu sogenannten Teams. Die Briefträger von Lungern und Giswil wurden ein Team von acht Leuten, die einem Team-Leader unterstellt sind. Zu diesem Team gehören nun neu auch die Briefträger von Sachseln.

Zu einem brisanten Thema, das die Bevölkerung von Lungern seit dem Flugblatt der Post beschäftigt: Die Zukunft der Poststelle Lungern.

Beat: Es ist kein Geheimnis. Die Post will Poststellen streichen. Von circa 3700 Poststellen gibt es heute in der Schweiz noch deren 1700. Die Post spricht dabei aber nicht mehr von Poststellen sondern von Verkaufspunkten. Bei einer Aufhebung der Poststelle gibt es drei Varianten: Agentur (integriert in einen Laden), Hausservice, oder ersatzlose Aufhebung der Poststelle. In Bürglen gibt es den Hausservice, das heisst, man kann via Briefträger ein Paket, einen Brief aufgeben, Einzahlungen mitgeben oder Briefmarken kaufen. So funktioniert das bei uns in Bürglen. Bei einer Agentur kann man Pakete und Briefe aufgeben, Einzahlungen allerdings nur bargeldlos. Was der Briefträger nicht zustellen kann, wenn niemand zu Hause ist, muss man bei der Agentur abholen (eingeschriebene Briefe, Zahlungen oder Pakete). Wenn Lungern eine Agentur würde, müsste man jedoch Pakete oder Briefe mit Auslagen in Giswil abholen.

Warum braucht Lungern auch weiterhin eine Poststelle?

Beat und Margrit: Wir haben in Lungern noch täglich über hundert Kunden, das macht im Monat rund 3000 Kunden. Diese schätzen oder brauchen den persönlichen Kontakt mit einer Fachperson, die Auskunft oder Hilfe leisten kann. Ältere Menschen machen ihre Zahlungen noch oft bar mit dem gelben Einzahlungsbüchlein, aber auch auffallend viele Junge machen von dieser Zahlungsart Gebrauch. Die Postangestellten sind zudem der Schweigepflicht unterstellt, was Kunden sehr schätzen und es ihnen erleichtert, mit ihren Fragen und Anliegen zu kommen. Der Posthalter ist immer noch eine Vertrauensperson und der soziale Aspekt darf nicht unterschätzt werden.

Also weiterhin eine Poststelle!

Beat: Ja, unbedingt. Es gibt noch eine Variante, die ich mir für Lungern vorstellen könnte, sie heisst «Poststelle ohne Leitung». Das heisst, es gäbe zwar keinen Poststellenleiter mehr in Lungern, die Poststelle würde z.B. von Sarnen aus betreut. Für die Bevölkerung würde sich dabei nichts ändern. Das wäre eine optimale Lösung. Wie die Post entscheiden wird, hängt nicht zuletzt auch davon ab, wie sehr die Bevölkerung und die Gemeindebehörden

sich für den Erhalt einer Poststelle wehren und hinter einer solchen Lösung stehen.

Wie geht ihr in Pension? Mit einem weinenden oder einem lachenden Auge?

Beat und Margrit: Wir haben unseren Dienst gerne gemacht und in all den Jahren viel Gefreutes erlebt. In Erinnerung bleiben werden die vielen Kontakte mit unseren Kunden und die langjährige Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden.

Beat: Ich musste ganz zu Beginn als Posthalter dafür besorgt sein, dass alle Haushaltungen einen PTT-konformen Briefkasten an einem möglichst idealen Standort aufstellten. Dazu musste ich zwischen 200 und 300 Haushaltungen besuchen, so kam ich schon zu Beginn in regen Kontakt mit den Leuten und meistens konnten wir für alle eine befriedigende Lösung finden.

Was wir an unserem Beruf auch schätzten, war die Tatsache, dass wir den Wohn- und Arbeitsort am gleichen Ort hatten, das war natürlich ideal für das Familienleben.

Und nun noch der Ausblick in die Zukunft?

Beat: Für die Post wünsche ich mir, dass sie sich bewusst ist, welch hohen Marktwert sie in der Bevölkerung hat, und dass sie zu dieser Sorge trägt. Der Service public darf nicht nur von einseitigem Kosten-Nutzen-Denken abhängen. Für mich

selber erhoffe ich natürlich mehr Freizeit für Sport und Hobby wie Jagd, Pilze sammeln, Fischen, Velofahren...

Margrit: Ich gehe mit guten Erinnerungen in Pension und freue mich, meinen Hobbys, vor allem Bergsport wie Skifahren, Schneeschuhlaufen und im Winter Klettern in der Halle, mehr frönen zu können.

Natürlich gäbe es noch viel zu erzählen und zu schreiben aus dem erlebnisreichen Berufsleben zweier engagierter, hilfsbereiter und sympathischer Menschen. Etwa einen Rückblick auf ganz früher, als es nebst der Post im Dorf noch Poststellen in Bürglen und sogar in Obsee gab, über die Trinkgelder und Schnäpschen, welche die Briefträger erhielten, wenn sie anfangs Monat die AHV-Rente brachten, über die Zeit, als Beat im Melchtal Ablösedienst machte und dabei auch zuständig war für den Billetverkauf und die Gepäckabgabe der Bahn und dem Fourier der Truppen im Melchtal für die Soldauszahlung Vorschussmandate in beträchtlicher Höhe bar ausständigenden musste... Reminiszenzen und Anekdoten, die zu erzählen Margrit und Beat in ihrem Ruhestand nun hoffentlich Zeit und Gelegenheit finden!

Vielen Dank für das spannende Gespräch und alles Gute für die Zukunft.

Beat und Margrit Gasser

Ein herzlicher Dank an alle Postkunden

Mitte Juni 2014 geben wir die Leitung der Post in andere Hände. Nach über 30 Jahren als Posthalter und Poststellenleiter in Lungern freuen wir uns auf mehr Freizeit.

Wir möchten hier die Gelegenheit nutzen, um allen Postkunden zu danken. Für uns war es eine schöne Zeit und wir haben es auch geschätzt, dass die Bevölkerung unseren Kundenservice genutzt hat. Uns ist es ein grosses Anliegen, dass die Post Lungern weiterhin erhalten bleibt und nicht in eine Postagentur umgewandelt wird, wie die Post vorschlägt. Wir sind überzeugt, dass sich die Gemeinde mit dem Regierungsrat für den Erhalt und den heutigen Standort einsetzen wird.

Beat und Margrit Gasser

Rechts: Beat und Margrit Gasser vor dem Eingang der Post Lungern.



Protokolle vom 20. Januar bis 7. April 2014

Aus der Ratsstube der Gemeinde Lungern

Zentralbahn AG: Sanierung Bahnübergänge Lungern-Käppeli 1

Der Einwohnergemeinderat nahm das geplante Bauvorhaben der Zentralbahn AG betreffend die Sanierung der Bahnübergänge im Bereich Käppeli in zustimmendem Sinne zur Kenntnis.

Vernehmlassung Revitalisierung der Fliessgewässer

Der vorgesehenen Revitalisierung des Stollenbachs im Zeitraum 2024–2031 wurde zur Kenntnis genommen. Aufgrund der momentan unklaren Situation im Zusammenhang mit dem Bau des Kleinwasserkraftwerks soll jedoch nicht schon heute der Umsetzung im vorgesehenen Zeitraum zugestimmt werden. Bevor Arbeiten in die Wege geleitet werden, ist zwingend mit dem Einwohnergemeinderat Lungern Kontakt aufzunehmen und eine Standortbestimmung der aktuellen Situation vorzunehmen.

Ersatzwahl Einwohnergemeinderat

Innert der gesetzlichen Frist bis 27. Januar 2014 sind bei der Gemeindekanzlei Lungern für die Ersatzwahl in den Einwohnergemeinderat zwei Wahlvorschläge eingegangen.

Gestützt auf Art. 52 des Abstimmungsgesetzes hat der Einwohnergemeinderat Lungern die nachfolgenden Kandidaten in stiller Wahl für den Rest der Amtsperiode 2012–2016 als gewählt erklärt:

- Franco Castelanelli-Kirchhofer, dipl. Ing. HTL Informatik, Diesselbacherstrasse 24, 6078 Lungern
- Fabienne Burri-Streich, Gemeindeschreiber-Stv., Loppstrasse 24B, 6078 Lungern

Schuljahresplanung 2014/2015: Festlegung provisorischer Stellenumfang

Der provisorische Pensenpool wurde vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen. Der definitive Pensenpool wird dem Gemeinderat im Juni 2014 unterbreitet.

Pflegeplatzbewilligung für Gasser-Bühlmann Beat und Renate

Für Gasser-Bühlmann Beat und Renate wurde die Pflegeplatzbewilligung für ein Jahr erteilt.

Pflegeplatzbewilligung für Vogler-Imfeld Martin und Edith

Für Vogler-Imfeld Martin und Edith wurde die Pflegeplatzbewilligung für ein weiteres Jahr verlängert.

Vernehmlassung Alters- und Hinterlassenenversicherung: Reform der Altersvorsorge 2020

Der Einwohnergemeinderat hat zur Reform der Altersvorsorge 2020 entsprechend Stellung genommen. Eine ganzheitliche Analyse und Reform der 1. und 2. Säule wird unterstützt. Auch die vorgesehenen Neuerungen scheinen komplett und ausgewogen zu sein. Einzig bei der Schlechterstellung der Ehepaare gegenüber den Konkubinatspaaren in der AHV sowie die Anpassung, das Witwen, welche Kinder haben, diese aber nicht mehr betreuen müssen, keinen Anspruch auf eine Witwenrente haben, wurde eine Anmerkung ergängt.

Anpassung Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung per 1. März 2014

Seit mehreren Jahren profitierte die Lungerner Bevölkerung an zwei Tagen von längeren Schalteröffnungszeiten. Aufgrund von Aufgabenverschiebungen nahm der Kundenkontakt immer mehr ab. Eine Überprüfung der Situation zeigte, dass an den entsprechenden Tagen zwischen 17.00 und 18.00 Uhr kaum mehr ein Schalter- oder Telefonkontakt stattfand und demnach keinem Bedürfnis mehr entspricht. Die Öffnungszeiten der Verwaltung werden per 1. März 2014 wie folgt angepasst:

	Vormittag	Nachmittag
Montag	8.00–11.45	13.30–17.00 Uhr
Dienstag	8.00–11.45	13.30–17.00 Uhr
Mittwoch	8.00–11.45	geschlossen
Donnerstag	8.00–11.45	13.30–17.00 Uhr
Freitag	8.00–11.45	13.30–17.00 Uhr

Selbstverständlich ist es jedoch jederzeit möglich, mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindekanzlei einen Termin ausserhalb der Öffnungszeiten zu vereinbaren.

Erarbeitung Kommunikationskonzept und Manual

Der Einwohnergemeinderat hat das Leitungsgremium mit der Erarbeitung eines Kommunikationskonzepts bzw. eines Erscheinungsbildes beauftragt. Der Einwohnergemeinderat wird die erarbeiteten Unterlagen entsprechend genehmigen.

Wiedererwägung Erhöhung Betriebsbeitrag an die Pro Senectute

Der Einwohnergemeinderat hat den Beschluss vom 11. November 2013 dahingehend angepasst, dass die Gemeinde Lungern bereit ist, ihren Anteil an die Er-

höhung des Betriebsbeitrages an die Pro Senectute zu leisten, unabhängig davon, ob die anderen Obwaldner Gemeinden ihren Anteil leisten.

Vernehmlassung zum Gesetz über das Campieren

Zum Gesetz über das Campieren hat der Einwohnergemeinderat Stellung genommen. Mit der Neufassung geht es im Wesentlichen darum, den Einwohnergemeinden die Aufsicht zu übertragen. Der Einwohnergemeinderat vertritt die Meinung, dass die vorliegende Fassung schwierig umzusetzen ist.

Vernehmlassung Publikation von Erwachsenenschutzmassnahmen

Zur eidgenössischen Vernehmlassung wurde entsprechend Stellung genommen. Die vorgesehene Neuregelung des Meldewesens an die Behörden wird begrüsst. Man unterstützt die von der nationalrätlichen Kommission vorgeschlagene Lösung mit dem Eintrag ins Betreibungsregister.

Erteilung Gastwirtschaftsbewilligung an Gastro Verwaltungs GmbH

Der Gastro Verwaltungs GmbH, vertreten durch Luchsinger Beat, wurde die Gast-

Gemeindeversammlungen 2014

Frühjahrs-Gemeindeversammlung:

Donnerstag, 22. Mai 2014,
20.00 Uhr, Turnhalle Kamp

Herbst-Gemeindeversammlung:

Donnerstag, 20. November 2014,
20.00 Uhr, Turnhalle Kamp

Zivilstandsnachrichten

Bisher wurden im Lungern informiert jeweils gewisse Daten der Zivilstandsnachrichten (Geburt, Heirat und Todesfall) abgedruckt.

Wenn Zivilstandsnachrichten weiterhin publiziert werden, müsste jeweils das schriftliche Einverständnis der betroffenen Personen beziehungsweise Angehörigen eingeholt werden; ansonsten ist der Personenschutz nicht mehr gewährleistet.

Aus Datenschutzgründen verzichtet die Einwohnergemeinde Lungern deshalb zukünftig auf die Publikation von Zivilstandsnachrichten.

wirtschaftsbewilligung für das Brünig Pub erteilt.

Ersatz Multifunktionsgeräte SHARP

Der Einwohnergemeinderat hat dem Antrag des Leitungsgremiums für den Ersatz der Multifunktionsgeräte bei der Gemeindeverwaltung sowie in den Schulliegenschaften zugestimmt.

Rechnungsbericht und Genehmigung der Jahresrechnung Schulbetrieb 2013

Der Einwohnergemeinderat genehmigte die Jahresrechnung 2013 des Schulbetriebes der Schule Lungern.

Zweckverband für die Durchführung von Notschlachtungen und die Beseitigung von Tierkörpern im Kanton Obwalden: Delegiertenversammlung

Als Vertreter der Einwohnergemeinde Lungern wurde Gemeinderat Denis Schürmann, Albert Amgarten und David Zumstein ernannt. Diese Delegierten werden an der Delegiertenversammlung vom 3. April 2014 die Gemeinde Lungern vertreten.

Standort Promotion in Obwalden:

Generalversammlung

Gemeindevizpräsident Pia Vogler und Gemeinderat Bruno Bürgi werden als Vertreter der Einwohnergemeinde Lungern an der Generalversammlung am 24. März 2014 teilnehmen.

Lungerersee AG: Generalversammlung

Für die Teilnahme an der Generalversammlung vom 28. März 2014 wurde Gemeinderat Denis Schürmann delegiert.

Seenachtsfestkommission: Neuwahl

Für das Ressort Unterhaltung & Tombola wurde Fränzi Gasser in die Seenachtsfestkommission gewählt. Der Gemeinderat dankt Fränzi Gasser für ihre Bereitschaft.

Seenachtsfest 31.07.2013: Abrechnung

Die Schlussabrechnung über das Seenachtsfest 2013 wurde genehmigt. Der Einwohnergemeinderat spricht der Kommission, den Vereinen, allen Helfern und Sponsoren den Dank für ihren grossen Einsatz aus.

Stellungnahme zu Plangenehmigungsverfahren EWO, Elektrizitätswerk Obwalden

Der Einwohnergemeinderat hat zum Bauvorhaben des Elektrizitätswerkes Obwalden entsprechend Stellung genommen.

Anstellung Schulsozialarbeiter

René Kiser

Der Einwohnergemeinderat hat René Kiser, wohnhaft in Sarnen, per 1. April 2014 als neuen Schulsozialarbeiter angestellt.

Genehmigung der Ortsplanungsrevision Lungern 2011–2014

Die Ortsplanungsrevision Lungern 2011–2014, bestehend aus dem Bau- und Zo-

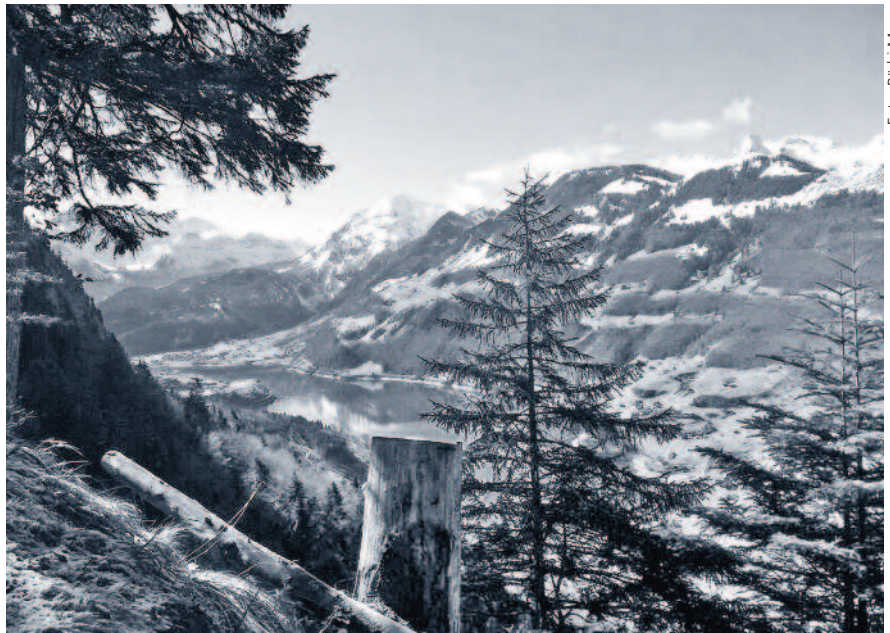


Foto: Bärbel Meyer

Lungern, aus jeder Perspektive einmalig: Blick vom Aussichtspunkt auf dem Wanderweg zur Stäfeli Alp über den See und die westliche Bergflanke.

nenreglement sowie dem Zonenplan Siedlungsgebiet und dem Zonenplan Landschaft, wurde zuhanden der Gemeindeversammlung vom 22. Mai 2014 verabschiedet.

Obwalden Tourismus AG: Stellungnahme Leistungsvereinbarung

Zur Leistungsvereinbarung zwischen der Obwalden Tourismus AG und der Einwohnergemeinde Lungern wurde entsprechend Stellung genommen.

Genehmigung Rechnung 2013 der Einwohnergemeinde Lungern

Die ordentliche Rechnung 2013 der Einwohnergemeinde Lungern wurde genehmigt und wird zu Händen der Gemeindeversammlung vom 22. Mai 2014 verabschiedet.

BAUBEWILLIGUNGEN

Der Einwohnergemeinderat hat die Baubewilligung erteilt an:

- Gasser Felstechnik AG, Aufstockung von drei Bürogeschossen auf bestehende Lagerhalle, P. 2038;
- von Moos-Gasser Isabel, Neubau von zwei Autoabstellplätzen, P. 549;
- Teilsame Lungern-Dorf, Einbau Hartbelag im Abschnitt Hinterbergen der Erschliessungsstrasse Dieggis-Hüttstett, P. 32
- Berchtold Urs und Barbara, Neubau zweier Balkone, P. 156;
- Soland-Röthlin Othmar und Helena, Neubau Gartenpavillon und Gartengestaltung, P. 765;
- Porritt Andrew und Monika, Neubau Einfamilienhaus mit Doppelgarage, P. 2010;

■ Zumstein Hans, Anbau am bestehenden Wohnhaus, P. 521;

■ Imfeld Marcel, An- und Umbau Wohnhaus, Neubau Wärmepumpe, P. 562.

Ihre Gemeindeverwaltung – Neue Öffnungszeiten, aber auch ausserhalb der Bürozeiten erreichbar!

Anpassung der Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung Lungern wurden angepasst. Bisher blieb der Schalter am Dienstag und am Donnerstag bis um 18.00 Uhr offen. Neu schliesst der Schalter ab dem 1. März 2014 um 17.00 Uhr.

Wir führen zwar offiziell Büroöffnungszeiten, aufgrund der persönlichen Arbeitszeit sind wir jedoch länger anwesend. Damit wird der Besuch des Gemeindehauses auch ausserhalb der Büroöffnungszeiten möglich.

Tragen Sie Ihr Anliegen vor, sei dies telefonisch 041 679 79 79, per Fax 041 679 79 62, oder per Mail: gemeinde@lungern.ch

Vielleicht lässt sich Ihr Anliegen direkt erledigen, ohne dass Sie ins Gemeindehaus kommen müssen. Wenn nicht, vereinbaren wir mit Ihnen den Besuchstermin auch gerne ausserhalb der Büroöffnungszeiten.

Wir sind gerne für Sie da, für uns ist das eine Selbstverständlichkeit.

Ihr Gemeindeverwaltungsteam

Fabienne Burri-Streich und Franco Castelanelli-Kirchhofer

Die neuen Gemeinderäte stellen sich vor

Fabienne Burri-Streich

Loppstrasse 24B, 6078 Lungern

Fabienne Burri-Streich ist verheiratet und wohnt seit 2008 in Lungern. Sie arbeitet als Gemeindeschreiber Stellvertreterin in der Einwohnergemeinde Alpnach.

Bisher war sie vor allem für die Behördenmitglieder tätig, denn seit der Lehrzeit sammelte sie Erfahrungen in verschiedenen Gemeindeverwaltungen. Nun stehen neue Herausforderungen an, die sie als Behördenmitglied gerne anpacken will. Zu den Freizeitbeschäftigungen gehören Jungschar leiten, Unihockey spielen, Skifahren und Zeit mit Verwandten und Freunden verbringen.

Sie freut sich darauf, ihren Wohnort und die Bevölkerung näher kennenzulernen und sich für Lungern zu engagieren.



Franco Castelanelli-Kirchhofer.

Franco Castelanelli-Kirchhofer

Diesselbacherstrasse 24, 6078 Lungern
24. Januar 1965

Franco Castelanelli-Kirchhofer ist verheiratet mit Caroline Castelanelli-Kirchhofer und Vater von drei Kindern (Sohn aus erster Ehe lebt in Luzern). Als 49-jähriger Ingenieur arbeitet er bei den Centralschweizerischen Kraftwerken CKW AG als Projektentwickler im Bereich neue erneuerbare Energien mit dem Hauptgebiet Biomassekraftwerke und Windenergieanlagen.

Franco Castelanelli ist vor gut 14 Jahren nach Lungern gezogen. Als Mitglied im Tennisclub Lungern frönt er, verletzungsbedingt, leider nur noch selten seinem Hobby. Kochen ist eine weitere Leidenschaft, oft beglückt er seine Familie und

Freunde mit ausgefallenen Menüs. Auch trifft man ihn viel mit seiner Familie und Hund unterwegs in der Natur oder beim Skifahren.

Die CVP Lungern ist überzeugt, dass Franco Castelanelli durch seine offene und kommunikative Art und mit der nötigen Erfahrung aus der Berufswelt das Amt als Gemeindeglied kompetent und mit der nötigen Sorgfalt ausüben wird.

Er freut sich auf die neuen Aufgaben als Gemeinderat und möchte so der Gemeinde, die sein neues Zuhause geworden ist und ihn freundlich aufgenommen hat, etwas zurückgeben.



Fabienne Burri-Streich.

Gratulation an die Kantonsräte

Wir möchten den drei wiedergewählten Kantonsräten Bruno Furrer, Sepp Stalder und Glois Vogler sowie dem neugewählten Andreas Gasser herzlich gratulieren. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und danken für ihren Einsatz, den sie zum Wohle der Lungerner Bevölkerung leisten.

In diesen Dank einschliessen möchten wir Helen Imfeld. Sie hat in den letzten acht Jahren Lungern im Kantonsrat vertreten und ist nicht mehr zu den Wahlen angetreten. Wir danken ihr für ihre Arbeit und wünschen für die Zukunft alles Gute.

Der Einwohnergemeinderat Lungern

Ausscheidung Gewässerraum

Seit dem 1. Juni 2011 ist die neue Gewässerschutzverordnung in Kraft, welche die Bestimmungen zur Bemessung des Gewässerraums konkretisiert. Die Kantone sind aufgrund des Gewässerschutzgesetzes (Art. 36a GSchG, seit 1. Januar 2011 in Kraft) verpflichtet, nach Anhörung der betroffenen Kreise den Raumbedarf der Gewässer festzulegen, der für die Gewährleistung der natürlichen Funktionen der Gewässer, den Schutz vor Hochwasser und die Gewässernutzung erforderlich ist.

Der Gewässerraum muss bei der Richt- und Nutzungsplanung berücksichtigt werden und ist intensiv zu gestalten und zu bewirtschaften.

Mit dem Regierungsratsbeschluss Nr. 66 vom 23. August 2010 hat der Kanton Obwalden entlang von Fliessgewässern und rund um stehende Gewässer im gesamten Kantonsgebiet eine Planungszone festgesetzt.

Diese Planungszone ist 5 Jahre gültig und wird dann wieder öffentlich aufgelegt und somit erneuert, sofern die Gewässerräume bis dahin noch nicht ausgeschieden sind.

Der Bund räumt den Kantonen Zeit bis zum 31. Dezember 2018 ein, bei allen Gewässern den Gewässerraum zu bestimmen. Bis zur definitiven Festlegung des Gewässerraums gilt die Übergangsbestim-

mung der Gewässerschutzverordnung. Die Gemeinden sind zuständig, die Gewässerräume **innerhalb der Bauzone** auszuscheiden.

Am 21. Februar 2014 wurde im Saal des Pfarreizentrums eine Informationsveranstaltung über die Ausscheidung der Gewässerräume Eibach und Laui durchgeführt. Aufgrund der Rückmeldungen werden noch offene Fragen geklärt und das weitere Vorgehen besprochen.

Die Ausscheidung des Gewässerraums und die Gesamtrevision der Ortsplanung sind separate Verfahren.

Der Einwohnergemeinderat

Infrastruktur in der Gemeinde verbessert

Was sich in Lungern bewegt

Altlasten Lopp: Bis zu Beginn des letzten Jahrhunderts floss die Lopp noch als offenes Gewässer in den Lungernersee. Im Jahr 1950 plante man eine andere Linienführung der Obseestrasse. Daraus ergab sich der Bau eines Betonkanals, welcher in mehreren Etappen erstellt und anschliessend überdeckt wurde. In den Jahren

sen. Das Regenwasser wird über den bereits vorher vorhandenen Notüberlauf in den Lungernersee abgeleitet. Bei niedrigem Wasserstand und Regen wird unterhalb des Betagten- und Pflegeheims Eyhuis ein Bachlauf ersichtlich sein. Der unterspülte Notüberlauf im Seegrund wurde mit vor Ort vorhandenen Steinen hinterfüllt.

bau der Räumlichkeiten zur Individuellen Nutzung. Aufgrund der Schülerzahlen werden zwei Räume ab dem Sommer 2014 der Schule zur Verfügung gestellt.

Neubau Hagstrasse: Im Herbst 2013 wurde mit dem Bau der Hagstrasse zur Erschliessung der Industrieparzellen begonnen. Über die Wintermonate wurden die Arbeiten eingestellt. Mit den ersten Sonnenstrahlen wurden die Arbeiten wieder aufgenommen. Die Tragschicht von der Hagstrasse wurde eingebaut und die vom Kanton vorgeschriebene Hecke mit einheimischen Sträuchern und Bäumen gepflanzt. Somit ist nun das neue Industriegebiet im Hag erschlossen. Die Hagstrasse wird in zirka einem Jahr mit einem Deckbelag versehen.

Sicherheit: Mehrere Geländer wurden auf dem Gemeindegebiet ergänzt, um die Sicherheit für die Nutzer besser zu gewährleisten.

Mehrere morsche Bäume, welche sich im Besitz der Gemeinde befunden haben, wurden aus Sicherheitsgründen durch den Forst Lungern entfernt. Private Waldbesitzer, welche direkt an eine Gemeindestrasse angrenzen und ebenfalls morsche Bäume besitzen, wurden auf die Gefahr hingewiesen und gebeten, die Bäume entfernen zu lassen.

Die Markierungen und Beschilderungen bei Gemeindestrassen müssen infolge Abnutzung oder Verwitterung erneuert werden. Bei dieser Gelegenheit wurden die Signalisationen auf die geltenden Vorschriften überprüft. Einige Markierungen und Beschilderungen werden im Rahmen des laufenden Unterhaltes den heutigen Vorschriften angepasst.

Daniel Walker, Fachbereichsleiter technische Dienste



Als letzter Leitungsabschnitt wurde das Trennsystem beim Pumpwerk Eyhuis gebaut.

1950 bis 1958 wurde der Kanal hauptsächlich mit Hauskehricht und von 1958 bis 1963 mit Aushubmaterial überdeckt. Über die Wintermonate 2013 / 2014 wurden diverse Boden-, Luft- und Wasserproben im Gebiet Lopp entnommen, welche Aufschluss geben über die Verunreinigung des Bodens im Gebiet Hackern bis zur Einmündung der Lopp in den See. Die Messungen haben erfreulicherweise ergeben, dass nur kleinste Mengen an schädlichen Stoffen vorhanden sind, welche auf den See und das Kulturland keine negativen Auswirkungen haben. Aufgrund der Messergebnisse werden voraussichtlich keine weiteren Untersuchungen der Deponie mehr notwendig sein. Eine Sanierung der Deponie ist somit nicht notwendig und die Untersuchung abgeschlossen.

Inbetriebnahme Trennsystem / Überlauf in den Lungernersee: Die Bauarbeiten für die Einführung vom Trennsystem im Unterdorf wurde vor gut einem Jahr begonnen und im Sommer 2013 beendet. Beim Pumpwerk Eyhuis wurde Mitte März 2014 nun auch der letzte Leitungsabschnitt vom Unterdorf in Fäkalwasser (Schmutzwasser) und Meteorwasser (Sauberes Wasser / Regenwasser) getrennt. Zukünftig wird nun das Regenwasser von Dächern, Vorplätzen und Strassen direkt ohne Reinigung in den Lungernersee flie-

Geschiebesammler Aglimatt: Die Bauarbeiten mussten über die Wintermonate für mehrere Wochen eingestellt werden. Die Zeit wurde genutzt, um die Festigkeit des vor Ort vorhandenen Materials zu überprüfen. Auch das Projekt wurde aufgrund der neusten Erkenntnisse nochmals überprüft. Die Bauarbeiten schreiten wieder planmässig gemäss dem bewilligten Projekt voran, damit der Schutz bis zur nahenden Gewittersaison wieder gewährt werden kann.

Lager Schulhaus Grossmatt: Mit dem Rückbau der Lagerräume im Untergeschoss vom Schulhaus Grossmatt wurde begonnen. Vorgesehen ist anschliessend ein Um-



Erstellung der Tragschicht auf der Hagstrasse.

Die Interessengemeinschaft braucht Unterstützung

Naturnaher Lungernersee

In der letzten Ausgabe LUNGERN INFORMIERT haben wir die Gründung einer Interessengemeinschaft angekündigt, die das Thema «Zurückführen des Erscheinungsbildes unseres Sees auf seine ursprüngliche Gestalt» politisch begleiten soll. Nach bald 180 Jahren Wanderschaft des Lungernersees soll die landschaftliche Belastung unserer Talschaft im Lichte der heutigen Vorstellungen und Ansprüchen auf Natur und Ökologie neu überdacht werden.

Geschichtlicher Überblick

Im Januar 1836 wurde die letzte Sprengung gezündet, die den Lungernersee über einen Stollen um rund 50 Höhenmeter abgesenkt hat. Damit wurden etwa 90 ha bebaubares Land gewonnen. Vor drei Jahren gedachte Lungern dieses Ereignisses. Im Film «Härdepfel im See» wurden die Mühen und die grossen, von unseren Vorfahren erbrachten Opfer nachgezeichnet.

In den ersten 20 Jahren des letzten Jahrhunderts war der Druck auf die Erschliessung der Wasserkraft für den stark zunehmenden Bedarf an elektrischer Energie so gross geworden, dass der Regierungsrat den Centralschweizerischen Kraftwerken in Luzern die Konzession erteilte, den Lungernersee als Stausee zu bewirtschaften. Lungern wehrte sich mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln gegen dieses Vorhaben. Man befürchtete, dass der Stausee eine landschaftliche Verunstaltung des Talbodens, den aufkommenden Tourismus und die Wohnqualität der ganzen Talschaft arg in Mitleidenschaft ziehen würde. Aber Lungern unterlag und der See wurde 1926 erstmals wieder annähernd auf die Höhe des ursprünglichen Seenniveaus gestaut.

1982 hat das Elektrizitätswerk Obwalden (EWO) das Lungernerseekraftwerk übernommen. Es kann im Werk gemäss Konzession bis Ende 2041 die natürlichen Zuflüsse und die Grosse und Kleine Melchaa ausnützen, sowie den See als Speicher- und Ausgleichsbecken einsetzen. 1995 erteilte der Regierungsrat dem EWO in einer neuen Konzession das Recht, die Wasserfassungen der Melchaltalerbäche 90 m höher zu fassen, neu auch drei Giswiler Bäche einem Speicherbecken zuzuführen und dieses gleichzeitig auch als Pumpspeicherwerk zu betreiben. Diese Konzession hat das Bundesgericht auf Beschwerdeführung der Einwohnergemeinde Lungern und anderer Instanzen aufgehoben und insbesondere zur Ergänzung der Bewertung des Landschaftseingriffes an den Regierungsrat zurück ge-

wiesen. Das EWO hat auf eine Weiterführung des Verfahrens verzichtet. Damit ist weiterhin die Konzession von 1982 in Kraft.

Wie soll es weitergehen mit unserem See?

Die Argumente des Bundesgerichts, der vom Kantonsrat 2007 genehmigte Richtplan 2008–2020 des Regierungsrates, die Masterplanung Lungern des Gemeinderates von 2008, sowie die landschaftsaufwertenden Massnahmen, die im Zusammenhang mit der Hochwassersicherung der Sarneraas geplant sind, haben in Lungern eine Sensibilisierung auf den eingetretenen Wertewandel der letzten Jahre bewirkt. Hans-Heini Gasser, alt Baudirektor und alt Verwaltungsratspräsident des EWO hat in zwei Referaten in Lungern, unter Hinweis auf diese festgestellte Entwicklung, eine Neueinschätzung der Beeinträchtigung der Landschaft von Lungern durch den Staubetrieb verlangt und das EWO zu Verhandlungen eingeladen. Der Regierungsrat zeigte grundsätzlich Verständnis für das Begehren. Das EWO verneinte den eingetretenen Wertewandel ebenfalls nicht und merkte an, dass dieser in unserem Land inzwischen auch etwas kosten dürfe. In den vergangenen drei Jahren wurden mit dem EWO verschiedene Gespräche geführt. Dieses hat zur Thematik auch einen ausführlichen Bericht erarbeitet, in dem es unter anderem ausführt, dass es bereit sei, auf Betriebsänderungen einzutreten, wenn auf der politischen Ebene entsprechende Forderungen gestellt werden.

Wir haben dieses Signal aufgenommen. Ein 15-köpfiges Aktionskomitee mit Kantonsräten und Gemeindepräsidenten von Lungern und anderen Gemeinden des Kantons, mit Vertretern von Lungern Tourismus, Fischerkreisen und Ferienhausbesitzern sowie mit Sachverständigen im Energiebereich als Mitglieder, hat kürzlich seine erste Sitzung abgehalten. Unter anderem wurde beschlossen, einen Verein «Interessengemeinschaft Naturnaher Lungernersee» zu gründen, der eine breite Mitgliedschaft erfassen und das politische Klima für die Lösung schaffen soll, wie die Vorgaben des Richtplanes zeitgemäss erfüllt werden können. Um einen naturnahen See zu erhalten, sind wir auf die Unterstützung möglichst vieler Interessierter, insbesondere der Einwohner von Lungern, angewiesen.

Wir orientieren die Bevölkerung laufend über unsere Aktionen und über die Er-

gebnisse auf unserer Homepage www.ig-lungernersee.ch. Dort erhalten sie auch Informationen über die Mitgliedschaft.

Für das Aktionskomitee:

Andreas Gasser-Bürgi

Präsident IG Naturnaher Lungernersee

Lernenden als Fachmann/ Fachfrau Betriebsunterhalt Richtung Werkdienst

Voraussetzung für die Lehrstelle sind 3 Jahre Orientierungsschule Niveau B oder gute ILZ Schulzeugnisse, handwerkliches Geschick, Freude an der Arbeit im Freien, einwandfreier Charakter, gute Auffassungsgabe und Teamfähigkeit.

Die Lehrzeit dauert drei Jahre. Sie ist für Jugendliche gedacht, welche vorwiegend praktische Tätigkeiten ausüben möchten und im Sommer und im Winter gerne draussen arbeiten.

Wir bieten eine gründliche und vielseitige Ausbildung an einem abwechslungsreichen Arbeitsplatz bei den Gemeindediensten.

Daniel Walker, Telefon 041 679 79 40, erteilt gerne weitere Auskunft. Eine Schnupperlehre über mehrere Tage ist erwünscht. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Foto und Zeugniskopien der beiden letzten Schuljahre) sind zu senden an:

Einwohnergemeinde Lungern, Leiter technische Dienste, Brünigstrasse 66, 6078 Lungern.

Urnengänge

Sonntag, 18.05.2014

Sonntag, 28.09.2014

Sonntag, 30.11.2014

Am 18.05.14 kommt folgendes zur Abstimmung:

- Bundesbeschluss über die medizinische Grundversorgung (Direkter Gegenentwurf zur Volksinitiative «Ja zur Hausarztmedizin»)
- Pädophile sollen nicht mehr mit Kindern arbeiten dürfen. Volksinitiative.
- Für den Schutz fairer Löhne (Mindestlohn-Initiative). Volksinitiative.
- Beschaffung des Kampfflugzeuges Gripen (Rüstungsprogramm 2012 und Gripen-Fondsgesetz)

10 Jahre Urnenhain

Der Urnenhain wird mit einem Kunstwerk von Lukas Gasser, Brenners, bereichert

Lungern ist geprägt von namhaften Künstlern. Den Urnenhain zieren zu beiden Seiten originale Grabdenkmäler. Vormalig für bestimmte Gräber dieses Friedhofes geschaffen, sind sie gleichzeitig herausragende Zeugen Lungerner Bildhauerkunst. Die Bildhauerkunst in Lungern nahm ihren Anfang um 1920. Der wohl als erster Lungerner an der Kunstgewerbeschule Luzern ausgebildete und an der Kunstakademie in Rom geschulte Holzbildhauer Beat Gasser – von dessen Können die Kreuzigungsgruppe in der Pfarrkirche zeugt – wurde zum Begründer einer eigentlichen Schule. Eine ganze Schar ansässiger junger Bildhauer erhielt in seiner Werkstatt ihr handwerkliches Rüstzeug. Der Meister vermittelte ihnen darüber hinaus ein echtes Kunstverständnis und ermutigte sie durch sein Vorbild zur Auseinandersetzung mit der Kunst vergangener Jahrhunderte. Sie besuchten Städte, Museen und Ausstellungen im In- und Ausland. Die angehenden Bildhauer vertieften ihr Wissen, erprobten ihr Können und wurden später zu selbstständigen Künstlern. Ihr Schaffen umfasst vorwiegend die sakrale Kunst:



Das Kunstwerk von Lukas Gasser, Brenners, auf dem Urnenhain.

Kruzifixe, Weihnachtskrippen, Darstellungen von Heiligen und Grabdenkmäler wurden und werden in Holz, Stein, Bronze und Kupfer ausgeführt. Das Grabdenkmal

nimmt Bezug zum Menschen, der da begrabene liegt, weist auf dessen Lebensweg und hebt hervor, was ihm lieb war.

Junge Künstler sind heute längst in die Fussstapfen der älteren Generation getreten und schaffen ihrerseits beachtliche sakrale Kunstwerke. Dabei tritt immer öfter die abstrakte Formensprache an die Stelle der figurativen Darstellungen. Ein Rundgang auf dem Friedhof sowie der Besuch der Pfarrkirche bieten Gelegenheit zur Vertiefung in das Schaffen der einheimischen Künstler.

Kunstwerke im Urnenhain von:

Beat Gasser (1892–1967)
 Josef Gasser (1903–1984)
 Hermann Gasser (1918–1984)
 Alois Imfeld (1911–1986)
 Anton Kaufmann (1924–2005)
 Fritz Linder (1914–2011)
 Lukas Gasser (*1939)

Ein Dankeschön den Angehörigen und Künstler für die unentgeltliche Bereitstellung der Kunstwerke.

Text von der Tafel auf dem Urnenhain

Ab 1. Juni um 9.00 Uhr

Änderung der Gottesdienstzeit für Sonntage

An seiner Sitzung vom 22. Januar 2014 debattierte der Pfarreirat über Gottesdienstzeiten. Denn es hat sich gezeigt, dass in der Bevölkerung von Lungern die Meinung vertreten wird, dass der Sonntagsgottesdienst verhältnismässig spät angesetzt ist. Der Pfarreirat ist mehrheitlich gleicher Meinung und beschliesst auf Anregung aus der Bevölkerung und des Kirchgemeinderates eine Änderung der Gottesdienstzeiten.

Neu ab Sonntag, 1. Juni 2014, beginnt der Sonntagsgottesdienst in der Pfarrkirche bereits um 9.00 Uhr. Der Kirchgemeinderat sowie die Pfarreileitung haben dies unterstützt und zur Kenntnis genommen.

Auch beschäftigte sich der Pfarreirat (wie auch der Kirchgemeinderat) mit der Frage, ob an Feiertagen in der Kaplanei Bürglen jeweils ein Vorabendgottesdienst stattfinden soll. Zur Beantwortung dieser Frage braucht es einen Blick zurück. Solange un-

ser Kaplan Hans Gasser in guter körperlicher Verfassung gewesen ist, hielt er, in Ausübung seines Amtes als Kaplan von Bürglen, stets auch Vorabendgottesdienste vor Feiertagen. In den späteren Jahren und mit dem Umzug ins Betagtenheim Eyhuis ergab es sich, dass unser Kaplan die Vorabendgottesdienste nicht mehr alle halten konnte. Der Pfarreirat hat entschieden, dass vor Feiertagen wie Christi Himmelfahrt, Fronleichnam, 1. August (Nationalfeiertag), 15. August (Maria Himmelfahrt), 25. September (Bruder Klausentag), 1. November (Allerheiligen) und 8. Dezember (Maria unbefleckte Empfängnis) keine Vorabendgottesdienste gefeiert werden. Vorabendgottesdienste an Wochenenden (d.h.: jeweils Samstagabend 18.00 Uhr) werden geschätzt und bleiben ein fester Bestandteil der jährlichen Gottesdienstplanung.

Kirchgemeinderat, Pfarreirat und Pfarreileitung



Kirchenuhr der Pfarrkirche Lungern.

Spannende Diskussion zu vielen Themen

Nachtreffen der AK 13 mit Diakon Hanspeter Gloor

War es Zufall, Vorsehung oder Schicksal, dass Hanspeter Gloor von Ostern bis Juli letzten Jahres der 3. IOS Religionsunterricht erteilte? Viel Spannendes wusste er aus seinen Koffern zu «zaubern» und seinem Wissen und Wortschatz schienen keine Grenzen gesetzt. Zum Schulendtag begleitete er die Klasse nach Struthof, wo er auf eindrückliche Weise den Jugendlichen die Zeit im Konzentrationslager Natzweiler-Struthof von Mai 1941 bis September 1944 vor Augen führte. Zum Schulschluss waren sich die Jugendlichen einig: «Was für ein Mann! Das gibt

ein Nachtreffen.» Am 4. April dieses Jahres war es soweit. Vierzehn Jugendliche fanden sich im Pfarreizentrum ein, um sich noch einmal an die Exkursion ins KZ, mittels einigen nahe gehenden Bildern, welche von Diakon Walter Baumann-Gisler zusammengestellt und gezeigt wurden, zu erinnern und in die Diskussion mit Hanspeter Gloor zu «tauchen». Themen wie: Der sechste Sinn – Leben nach dem Tod? – Arme Seelen – Exorzismus warfen Fragen auf und blieben (trotz Erklärungsversuchen, Fachzeitschriften und Austausch) schlussendlich zum Teil unbeantwortet. Die Palette wäre Nacht füllend gewesen, an Diskussionsstoff hat es nicht gefehlt. Trotzdem wurden dann die Letzten doch noch müde und löschten die Lichter im Pfarreizentrum. Vor dem allgemeinen Aufbruch wurde einstimmig beschlossen, im Spätsommer ein 2. Nachtreffen mit Hanspeter Gloor zu organisieren. Wer weiss, vielleicht gibt es dann Crêpes auf dem Feuer...



Eingang KZ «Natzweiler-Struthof».



Diakon Hanspeter Gloor.

Astrid Biedermann-Burgener, Religionspädagogin



Der Künstler Laurent Reynès bringt Gesichter zum Sprechen.

GOTTESDIENSTPLAN SOMMER 2014

Bitte beachten Sie auch die Publikationen im Kirchenboten, Aktuell und in der Neuen Obwaldner Zeitung

April 2014			
6.	Sarnen 10 Uhr	Gottesdienst	☼
Sa, 12.	Sarnen 10 Uhr	Fiire mit de Chliine	
13.	Alpnach 10 Uhr	Gottesdienst zu Palmsonntag mit Abendmahl	
18.	Sarnen 10 Uhr	Karfreitagsgottesdienst mit Abendmahl	
20.	Alpnach 6 Uhr	Osterfeier mit Abendmahl Osterfeier, Tauerinnerung und Oster-Zmorge	
	Giswil 10 Uhr	Osterfeier mit Abendmahl	
27.	Giswil 10 Uhr	Gottesdienst	
Mai 2014			
4.	Sarnen 10 Uhr	Gottesdienst	
11.	Alpnach 10 Uhr	Gottesdienst	☼
Sa, 17.	Sarnen 10 Uhr	Fiire mit de Chliine	
18.	Sarnen 10 Uhr	Gottesdienst	☼
25.	Giswil 10 Uhr	Gottesdienst	
29.	Sarnen 10 Uhr	Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt	
Juni 2014			
1.	Alpnach 10 Uhr	Gottesdienst	
8.	Sarnen 10 Uhr	Pfingstgottesdienst mit Abendmahl	☼
15.	Alpnach 10 Uhr	Gottesdienst	
	Sarnen 18 Uhr	LoGo – Abendgottesdienst	☼
21.	Giswil 18 Uhr	Gottesdienst mit anschliessendem Grillieren	
29.	Sarnen 10 Uhr	Gottesdienst mit Konfirmation	☼

EVANGELISCH-REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE OBWALDEN



Juli 2014			
6.	Alpnach 10 Uhr	Gottesdienst	
13.	Sarnen 10 Uhr	Gottesdienst	
20.	Alpnach 10 Uhr	Gottesdienst	
27.	Giswil 10 Uhr	Gottesdienst	
August 2014			
1.	Sarnen 17 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst im Festzelt	
3.	Sarnen 10 Uhr	Gottesdienst	
10.	Alpnach 10 Uhr	Gottesdienst	
17.	Sarnen 10 Uhr	Gottesdienst	☼
24.	Alpnach 10 Uhr	Gottesdienst	
	Sarnen 18 Uhr	LoGo – Abendgottesdienst	☼
31.	Engelb. 11 Uhr	Berggottesdienst, Ref. Kirche Engelberg	☼
September 2014			
7.	Sarnen 10 Uhr	Gottesdienst	☼
14.	Alpnach 10 Uhr	Gottesdienst	☼
Sa, 20.	Sarnen 10 Uhr	Fiire mit de Chliine	
21.	Sarnen 17 Uhr	Ökumenische Bettagsfeier in der Kollegikirche	
28.	Giswil 10 Uhr	Gottesdienst	

☼ Sonntagschule (5-12 Jahre) und Kinderbetreuung (0-5 Jahre)
 ■ Familiengottesdienst (5-99 Jahre) und Kinderbetreuung (0-5 Jahre)
 ■ Gottesdienst mit Liederbuch «Rise Up»
 ■ Gottesdienst mit feierlicher Musik

Sekretariat 041 660 18 34
 Pfarramt
 Jugend & Familie 041 660 18 03
 Zweite Lebenshälfte 041 660 18 79
 Webseite www.ow.ref.ch/obwalden

Mit zwei Personen besetzt

Neuorganisation Pfarreisekretariat

Das Pfarreisekretariat ist neu organisiert worden und wird seit dem 1. April von zwei Personen betreut. Die bisherige Sekretärin, Frau Beatrice Imfeld, teilt ihr Arbeitspensum mit Frau Rita Kaufmann, Mülibach. Mit einer zusätzlichen Hilfe wird einerseits Beatrice Imfeld entlastet und andererseits können Ferienablösungen geregelt werden. Die Leitung des Pfarreisekretariats bleibt weiterhin bei Beatrice Imfeld. Wir freuen uns, mit Rita Kaufmann eine vertrauenswürdige und verantwortliche Frau gefunden zu haben,

welche bereit ist, im Team mitzuarbeiten und wünschen ihr viel Freude und Befriedigung im Pfarreisekretariat.

Die Öffnungszeiten des Pfarreibüros bleiben wie bis anhin.

Kirchgemeinderat Lungern

Öffnungszeiten:

Dienstag, Mittwoch und Freitag

09.00 bis 11.00 Uhr

Donnerstag

14.00 bis 17.00 Uhr

Kirchgemeinde- versammlungen 2014

Die Kirchgemeindeversammlungen finden 2014 an folgenden Daten statt:

Frühjahrs-Versammlung

Mittwoch, 28. Mai 2014, um 20.00 Uhr, im Pfarreizentrum

Herbst-Versammlung

Mittwoch, 19. November 2014, um 20.00 Uhr, im Pfarreizentrum

Bilder als Zeitzeugen

Zeitdokumente von Lungern



Der Weiler Bürglen mit Kapelle. Das Bild wurde von Pirmin Gasser zur Verfügung gestellt.



Szene aus dem Unterdorf mit Kapelle. Das Bild wurde von René Sommermatter zur Verfügung gestellt.

**MÖBEL
LINIE
HALTER GMBH**

BERGSTRASSE 20
CH - 6078 LUNGERN
TELEFON 041 678 03 50
WWW.MOEBELLINIE.CH



TRADITION HABEN EINIGE,
WIR PLANEN IN DIE ZUKUNFT

- Statikberechnung von Hoch- und Stahlbauten
- Kanalisationen und Wildbachverbauungen
- Strassenbau und Brückenbau
- Tunnelbau und Untertagbau

Ahornweg 4
6047 Giswil
Tel. 041 675 25 08
Fax 041 675 26 15
giswil@zeo.ch
www.zeo.ch

ZEON AG
INGENIEURBÜRO

Ein qualitativ hochwertiges Produkt aus der Landwirtschaft

Die Milchproduktion – das wichtigste Standbein der Lungerner Bauern

Die topografischen und klimatischen Bedingungen lassen in Lungern praktisch nur Graswirtschaft zu. Das heisst, hier ist kein Ackerbau oder Gemüseanbau möglich. Das Gras bietet die Futtergrundlage für Kühe und Rinder. Schon seit jeher war für die Lungerner Landwirtschaft die Milchproduktion und die Viehzucht das Haupteinkommen.

Früher verwerteten die Bauern ihre Milch selber. Ein Teil wurde natürlich damals wie heute für die eigene Aufzucht verwendet. Ein Aufzuchtkalb braucht etwa 800 Liter Milch bis es soweit ist, dass es sich von Gras und Heu ernähren kann. Der Rest der Milch wurde damals direkt auf dem Hof verkäst und somit haltbar gemacht. Mit der Zeit schlossen sich die Bauern zusammen, um die Milch gemeinsam zu verwerten und vor allem zu verkaufen. So entstanden vielerorts Käsereigenossenschaften, die gemeinsam eine Käserei erbauten, einen Käser anstellten und den Käse gemeinsam verkauften.

Diese Art der Milchverwertung wird immer schwieriger, so dass sich kleine Käsereien im Markt immer schwerer positionieren können. In den letzten Jahren wurden viele Käsereien aufgelöst. Für Lungern käme eine Käserei schon deswegen nicht in Frage, weil hier im Winter alle Grassilage verfüttern. Die Möglichkeit der Silageproduktion und Verfütterung ist für die hiesigen Landwirte deshalb so wichtig, weil hier, besonders im Herbst, mit der kürzeren Sonnenscheindauer das Gras gar nicht mehr genügend dürr würde. Milch aus Silagebetrieben ist für die Käseproduktion von Hartkäse aber nicht geeignet.

Milchverwertungsgenossenschaft Lungern

Schon früh schlossen sich die Bauern zusammen und gründeten am 15. Mai 1956 die Milchverwertungsgenossenschaft Lungern. Diese bezweckt die Wahrung und Förderung der milchwirtschaftlichen Interessen ihrer Mitglieder durch gemeinsame Selbsthilfe.

Bis zum Jahr 2001 wurde die Milch in vier Sammelstellen in Lungern und Bürglen gesammelt und gemeinsam verkauft. Dann beschloss die Milchverwertungsgenossenschaft eine eigene Milchsammelstelle zu bauen. Man erhoffte sich damit ein noch konzentrierteres Angebot, gute Lagermöglichkeiten und billigere Fuhrkosten, da Abholung an einem Ort möglich wurde.



Die Milchsammelstelle bei Josef Furrer in Obsee.

Mitte der 90iger Jahre war auch die Bio-Landwirtschaft aktuell geworden, 22 Landwirte stiegen auf Bioproduktion um. Das bedingte auch wieder getrennte Annahme und Lagerung der biologisch oder konventionell produzierten Milch. Die Sammelstelle in Bürglen blieb bestehen. Alle Bürgler Landwirte stellten auf biologisch produzierte Milch um.

Der Bau der Sammelstelle war nur möglich, weil jeder Milchproduzent gemessen an der abgelieferten Menge ein Darlehen zur Verfügung stellte. Der Rest der nötigen Mittel wurde über eine Hypothek und einen rückzahlbaren, zinslosen Investitionskredit finanziert. Das Gebäude wurde im Baurecht auf das Heimet von Josef Furrer-Vogler gestellt. Er führt seither zusammen mit seiner Frau Margrit die Sammelstelle.

Am Abend des 31. Dezember 2001 wurde das erste Mal in der neuen Milchsammelstelle Milch angenommen. Mit 50 Milchbauern (22 Bio, 28 Konventionellen) ist das erste Jahr gestartet worden. Die Erwartungen mit dem Bau der Sammelstelle wurden erfüllt. Über einen Sammelstellenbeitrag pro Liter Milch jedes Lieferanten finanziert die Genossenschaft nun die laufenden Kosten der Sammelstelle sowie Amortisation und Rückzahlung der Schulden. Heute sind es 32 Milchbauern (11 Bio, 21 Konventionell) die ihre Milch abliefern.

Im 2013 wurde 2'805'926 kg Milch in Lungern abgeliefert. und in Bürglen waren es 443'537 kg Milch. Diese Milch wird vom Zentralschweizer Milchproduzentenverband gekauft und an diverse Verarbeiter wie Emmi, Hochdorf, Baer, oder Seiler weiter verkauft, je nach Bedarf.

Qualitätskontrolle

Milch ist ein qualitativ hochwertiges Frischprodukt und deshalb auch strengen Qualitätsproben unterstellt. Täglich bei der Milchannahme wird eine Probe genommen und aufbewahrt. Der Transporteur nimmt bei der Abholung aus dem Tank eine Probe und untersucht während der Rückfahrt die Milch auf Antibiotika. Sollten solche Rückstände festgestellt werden, kann aufgrund der Probe der Verursacher ermittelt und zur Rechenschaft gezogen werden. Antibiotikahaltige Milch kann und darf nicht verwertet werden.

Zweimal monatlich wird die Milch jedes Lieferanten zusätzlich auf Fett- und Eiweissgehalt, Zellzahlen (Eutergesundheit), Keimzahlen und Harnstoffwerte im Labor untersucht.

Diese Daten liefern die Grundlage für die Gehaltsbezahlung und garantieren auch, dass stets einwandfreie und qualitativ hochwertige Milch geliefert wird.

Mit dem Milchautomat bei der Sammelstelle wollen die Lungerner Bauern der Bevölkerung die Möglichkeit geben, dieses hochwertige Nahrungsmittel rund um die Uhr beziehen zu können.

Im Jahr 2013 wurde am Automat 10'349 Liter Milch bezogen. Das beste Ergebnis war 2008; damals wurden 16'322 Liter Milch bezogen.

Offenen Stalltür

Am Sonntag, 25. Mai, 10.00–19.00 Uhr, lädt Familie Gasser-Fryand zum Tag der offenen Stalltür auf dem Chäppeli ein.

Erneuerungen im Gebiet Husengraben

Wasserversorgung Lungern-Dorf

Hahnen auf und klares Trinkwasser erfrischt uns, steht bereit für die tägliche Körperhygiene, zum Kochen, zum Trinken und Geniessen. Gutes Wasser ist Grundlage für unsere Gesundheit. Wasser bei uns, so selbstverständlich. Mehr als die Hälfte der durch die Stiftung für Konsumentenschutz untersuchten Mineralwasser enthalten kaum mehr wertvolle Mineralien als gewöhnliches Trinkwasser aus dem Wasserhahn. Leitungswasser ist jedoch viel günstiger! Daher unser Tipp: Ab heute kommt frisches, qualitativ einwandfreies «Hahnenburger» auf den Tisch! Unser Wasser hat einen mittleren Härtegrad und wird mehrmals im Jahr durch das Laboratorium der Urkantone in Brunnen geprüft.

Genau deswegen sind wir verpflichtet, immer wieder Investitionen zu tätigen, für uns, aber auch für unsere Nachkommen. So wie wir dies im Dieggis und Husengraben realisierten. Schon seit längerer Zeit hatten wir mit der Offertplanung für die Sanierung der Quellfassung Husengraben angefangen. Bei dieser Fassung hatten wir bei heftigen Regenfällen und Gewittern immer wieder Verschmutzungen im Trinkwasser. Damit die Verschmutzung nicht bis in die Reservoire und Leitungen gelangen konnte, musste das Wasser der Quelle vor starken Regenfällen von Hand mittels Rohrumleitung abgeleitet werden. Diese Wasserableitung hatte jedoch Wassermangel im Wohngebiet Dieggis



Reservoir Dieggis mit ca. 8 m³ Wasserinhalt.

zur Folge. Das Sanierungsprojekt Husengraben umfasste eine UV-Anlage mit Verwurfsklappe, so wie auch einen Druckbrecher resp. Kleinreservoir mit 8 m³ Wasserinhalt. Für die Bewohner im Dieggis hat es jetzt genügend Trinkwasser, welches auch als Löschwasser genutzt werden kann. An der Generalversammlung vom 31. März 2011 hatten die Genossenschafter einen Kredit von Fr. 500'000.– genehmigt. Nach längerer Planungsphase konnte mit dem

Bau im Frühling 2013 beim Druckbrecher Dieggis begonnen werden. Nach Abschluss vom Dieggis begannen die Arbeiten im Husengraben. Da die Zufahrt schwierig war, montierte der Bauunternehmer eine Materialeilbahn ab Kurve Rothenhusen. Zusätzlich musste bei den Aushubarbeiten Spritzbeton und Anker zur Hangsicherung eingesetzt werden. Das Reservoir Dieggis, die UV-Anlage und Verwurfsklappe im Husengraben sind vofabrizierte Polyester-Tanks, die versetzt worden sind. Die Arbeiten wurden teils mit Spezialmaschinen im steilen Gelände und bei engen Platzverhältnissen ausgeführt. Inzwischen sind die Anlagen in Betrieb und entsprechen den heutigen Normen.

Die Wasserversorgung Lungern-Dorf lädt alle interessierten zur Besichtigung am 13. Juni 2014 ein (ab 17.00 bis 20.00 Uhr bei der Quellfassung Husengraben und Druckbrecher Dieggis). Um ca. 17.30 Uhr wird die Anlage im Husengraben mit Diakon Walter Baumann gesegnet. Achtung, beschränkte Parkplatzmöglichkeiten.

Wir bitten die Genossenschafter, Störungen, Geräusche in der Leitung, Druckabfall oder Vernässungen zu melden, damit Wasserverluste vermieden werden können.

Der Verwaltungsrat Wasserversorgung Lungern-Dorf



Verwurfsklappe und UV-Anlage im Husengraben.



Blumen Eggä
 Maria Vogler-Wallimann
 Brünigstrasse 89
 6078 Lungern
 Tel. 041 678 14 69
 Fax 041 678 11 38

*Alles Liebe... und Blumen
 zum Muttertag!
 11. Mai 2014*

- Ab anfangs Mai Start mit dem Saisonverkauf
- Täglich grosse Auswahl für Ihren Garten und Balkon
- Blumenkisten bepflanzen: Arbeit und Lieferung gratis
- Immer ein beliebtes Geschenk:
 ausgarnierte Weinflasche

TV · VIDEO · HI-FI



W I E S E

Wiese AG | Grundacherweg 2 | 6060 Sarnen
 Telefon 041 660 34 34 | mail@wiese.ch | www.wiese.ch

- Fachmännische Sat.- und Kabelanlagen sowie Heimnetzwerke (LAN/WLAN)
- Reparaturen aller Marken
- Schneller und zuverlässiger Service
- Saubere Installationen



Haar Gadä
 C + I F F E U R
 DAMEN · HERREN · KINDER

**Maegi Halter
 Haar Gadä**
 Brünigstrasse 105, 6078 Lungern
 Tel. 041 678 12 12

Öffnungszeiten:
 Mo/Di geschlossen
 Mi 9.00–11.45 Uhr
 Do 9.00–11.45 14.00–20.30 Uhr
 Fr 9.00–11.45 14.00–18.30 Uhr
 Sa 9.00–16.00 Uhr durchgehend
 auch ohne Voranmeldung möglich




Digital Service Gasser&Marti
 Obseestrasse 42, CH-6078 Lungern

Unsere Dienstleistungen
 Div. Kopien farbig / schwarz weiss, Architekturpläne, Visitenkarten, Hochzeitskarten, Geburtsanzeigen, Dankeskarten, Todesanzeigen, Bindungen, Laminieren, Falten, Poster, Werbeplänen, div. Kleber, Beschriftungen auf Tafeln, Schaufenster, Türen, Autos usw...

Öffnungszeit: Montag - Freitag 13:30h - 18:00h od. auf Voranmeldung


WERBUNG
 DIE HAFTEN BLEIBT.

Info@digitalservice.ch **Phone 041 678 15 74**
 www.digitalservice.ch **Mobile 079 601 04 77**



S P I T E X
Hilfe und Pflege zu Hause

SPITEX OBWALDEN. Mitten im Leben.



Spitex Obwalden bietet Lebensqualität

Spitex Obwalden leistet Hilfe und Pflege zu Hause bei Menschen aller Altersgruppen.

Spitex-Dienstleistungen:

- Pflege und Betreuung
- Hauswirtschaft und Familienentlastung
- Mütter- und Väterberatung

Informieren Sie sich über die Organisation und das gesamte Angebot unter www.spitexow.ch

Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Spitex Obwalden
 Kägiswilerstrasse 29 | 6060 Sarnen
 Telefon 041 662 90 90

Die Spitex Obwalden bietet Ausbildungsplätze an.

In eigener Sache

Uns werden immer viele interessante Beiträge aus der Gemeinde Lungern zu- gestellt. Diese werden vielfach in der «ich»-Form verfasst. Wir möchten die Autorinnen und Autoren bitten, die zu- künftigen Beiträge möglichst in der **dritten Person** zu schreiben. Dafür kann zum jeweiligen Artikel der Name des Verfassers dazu geschrieben werden.

Herzlichen Dank für die Mithilfe!
 Das Redaktionsteam

Rolf Kaufmann neu im Stiftungsrat

Rücktritt von Robi Imfeld als Stiftungsratspräsident vom Eyhuis

Robi Imfeld, «Drähers Robi», ist auf Ende März 2014 aus dem Stiftungsrat des Betagtenheim Eyhuis zurückgetreten.

Er gehörte dem Stiftungsrat seit 1997 (Wahl am 18. April) zuerst als Mitglied der Finanzkommission an und im Dezember 2001 übernahm er das Präsidium von Karl Gasser-Gasser.

Mit dem Rücktritt von Robi Imfeld verliert der Stiftungsrat einen überaus engagierten Präsidenten.

Die stetige Entwicklung und Erhaltung des Eyhuis waren zentrale Anliegen des scheidenden Präsidenten. Der Rat, unter der Führung von Robi, reagierte auf die veränderten Bedürfnisse der Hausbewohner, was verschiedene Anpassungen im Haus zur Folge hatte.

Im Jahr 2008 realisierte der Stiftungsrat unter seiner Führung einen Erweiterungsbau, um den pflegerischen und betreuerischen Anforderungen der veränderten Bewohnerzusammensetzung besser gerecht zu werden. Nebst geschützten Räumlichkeiten für kognitiv eingeschränkte Menschen, entstand ein neuer, lichtdurchfluteter Wintergarten und der Eingangsbereich konnte ebenfalls erneuert werden.

Unmittelbar vorher durfte das Eyhuis, zusammen mit der Kirchgemeinde, die Kapelle erweitern und umgestalten.

Die Fort- und Weiterbildungen der Eyhuisangestellten waren Robi stets ein wichtiges Anliegen. Er war sich der Wichtigkeit von professionellem Personal in allen Kompetenzbereichen immer bewusst, da nur auf diese Weise qualitativ hochstehende Pflege und Betreuung gewährleistet werden kann.



Robi Imfeld war seit 1997 im Stiftungsrat des Betagtenheimes Eyhuis. Im Dezember 2001 übernahm er das Präsidium.

Robi hatte die Finanzen stets mit grossem Sachverstand verfolgt und stand dem Hausleiter beratend zur Seite. Zusammen mit dem Stiftungsrat und der Hausleitung schaffte der scheidende Präsident Transparenz für die Bewohner und deren Angehörige. In den vergangenen 12 Jahren konnte das Haus, auch unter seinem Vorsitz, kostendeckend geführt werden.

Die Geselligkeit war Robi ein Anliegen. Während seiner Präsidialzeit durften die Eyhuisangestellten und der Stiftungsrat mehrmals davon profitieren und unvergessliche Stunden erleben.

Robi war ein gern gesehener Gast im Eyhuis. Die Bewohner kannten und schätz-

ten ihn. Er genoss einen vertieften Einblick ins Haus, die Abläufe im Haus kannte er, Anliegen wurden ihm zugetragen, was sicherlich Auswirkungen auf die kompetente Führungsarbeit mit sich brachte. Jeweils am 8. Dezember, dem Begegnungstag, konnte er die Brücke zur Bevölkerung schlagen.

Ein grosses gegenseitiges Vertrauen zwischen Hausleitung und Stiftungsrat war spürbar, die kritisch hinterfragende Einstellung des Präsidenten war für alle bereichernd.

Für die äusserst angenehme und wohlwollende Zusammenarbeit, für sein fortwährendes Engagement und offenes Ohr zu Gunsten des Eyhuis danken die Hausleitung und der Stiftungsrat Robi Imfeld ganz herzlich.

Als neues Stiftungsratsmitglied konnte der Rat Rolf Kaufmann gewinnen. Er wird zugleich das Präsidium übernehmen. Wir danken ihm für die Annahme des Amtes und wünschen ihm auf diesem Weg von Herzen alles Gute, viel Erfolg und Befriedigung bei der Führung der Stiftung.

Renate Gasser, Vizepräsidentin
Stiftungsrat

GASSER

LEO GASSER SÖHNE AG
6078 LUNGERN

LEO GASSER SÖHNE AG
SCHREINEREI · KÜCHENBAU
ZEIGERGÄSSLI 9
6078 LUNGERN

TELEFON 041 678 12 22
WWW.GASSER-KUECHEN.CH



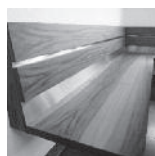
SCHRÄNKE



KÜCHENBAU



TÜREN



MÖBEL



UMBAUTEN

Teilsame Lungern-Dorf Einungsgemeinde 2014

Nach dem schönen Sommer und in folge dessen eher ruhigen Geschäftsjahr, waren nebst den statuarischen Traktanden vier Teilerräte im Amt zu bestätigen sowie ein neuer Teilerrat und eine neue Rechnungsrevisorin zu wählen. Ein Antrag des Teilerrates um Beteiligung der Alpbestösser an der Sanierung der Quellfassungen in den Alpen fand Zustimmung.

In einer umfassenden Orientierung informierte Teilerräsident Albert Amgarten die Versammlung über anstehende Projekte und hängige Aufgaben. Zudem kam das Berggut Biel zur Verlosung.

Am 28. März 2014 hielt die Teilsame Lungern-Dorf ihre ordentliche Einungsgemeinde im Haus St. Josef ab.

Wie dem **Jahresbericht des Einigerpräsidenten** zu entnehmen war, hatten die Älpler im Frühling und Vorsommer in folge des strengen Winters mit verschiedenen Problemen zu kämpfen wie Lawenniedergang, Erdbeben, Strassenabsenkung und im Laufe des Sommers noch mit dem Versiegen der Quelle auf der Alp Seefeld. Im Zehnjahresturnus werden jeweils der Wert und der Zustand der Alphütten geschätzt. So wurden im letzten Sommer rund 80 Alpgebäude einer genauen Überprüfung unterzogen.

Abgesehen von zwei Alpen ist die erste Etappe der Sanierung der Quellwasserfassungen abgeschlossen, so dass nun die zweite Etappe im Sommer 2014 realisiert werden kann. Dabei ist mit Kosten von rund Fr. 362'000.– zu rechnen.

Als Nächstes muss die Planung von zwei neuen Alphütten im Schwand und auf dem Feldmoos in Angriff genommen werden. Zudem steht die Sanierung von zwei weiteren Abschnitten der Hüttstettstrasse sowie der Kleinmelchtalstrasse beim Bieli an. Auch die Situation bei der Chrummelbacherstrasse muss genauer überprüft werden, um nicht eines Tages vor einer verschütteten beziehungsweise abgerutschten Strasse stehen zu müssen.

Im **Jahresbericht des Forstpräsidenten** sticht hervor, dass für einmal die Holzpreise während der Sommermonate 2013 für das Nadelsagholz um Fr. 10.– erhöht, jedoch im Herbst wieder um Fr. 5.– gesenkt worden sind. Zeitweise sind aus verschiedenen Gründen immer wieder Engpässe bei den Holzlieferungen zu erwarten,

welchen die Sägereien mit höheren Preisen entgegen zu wirken versuchen. Total wurden in verschiedenen Holzschlägen 4000 m² Holz aufgerüstet. Der Anteil der Arbeiten für Dritte bildet einen wichtigen Bestandteil des Forstbetriebes und konnte wiederum gesteigert werden. Dank der guten Arbeitsauslastung schloss die Jahresrechnung einmal mehr mit einem Gewinn.

Dank dem schönen Sommer beschränkte man sich bei den Strassen – von wenigen Ausnahmen abgesehen – auf den ordentlichen Unterhalt. Bei der Brunnenmadstrasse musste ein Hangrutsch stabilisiert und zur Sicherung der Seefeldstrasse ein Holzkasten eingebaut werden. Die Chäpelistrasse wurde mit Mergel überführt und verschiedene Absenkungen in der Feldmoosstrasse und im Kleinen Melchtal mit Asphalt saniert.

Der Personalbestand beträgt vier Festangestellte, zwei Teilzeitangestellte und ein Lehrling. Dazu kommen vier Private, teils ständig in Eigenregie, teils als Unterstützung während der Sommermonate.

Der im Mai 2013 gekaufte Radbagger hat bereits mehr als 800 Betriebsstunden geleistet.

Die **Jahresrechnung** wies einen Gewinn der Gesamteilsame von rund Fr. 142'000.– aus. Damit konnte beim neuen Bagger eine Abschreibung vorgenommen werden. Weiteres Kapital wird wie oben erwähnt bei den Quell- und Strassensanierungen benötigt.

Die **Wahlen** verliefen gewohnt speditiv. Für den abtretenden Werner Britschgi-Wehren kam Hansueli Ming-Durrer in den Teilerrat. Rechnungsrevisor Daniel Ming-Anderegg demissionierte nach 14 Jahren und konnte durch Cornelia Caluori ersetzt werden. Vier Teilerräte wurden in ihrem Amt bestätigt.

Werner Britschgi wurde 2004 in den Teilerrat gewählt und amtierte seit 2006 als Säckelmeister. Schwerpunkte in seiner Amtszeit waren die Sanierungen der Strassen nach Hüttstett, Feldmoos und auf das Brunnenmad. Auch bei der Revision der Alpenverordnung, gültig ab 2014, war er massgeblich beteiligt. Als Schlussarbeit im grösseren Stil ist noch die Alphüttenschätzung 2013 zu erwähnen.

Mit Daniel Ming verliert die Teilsame einen ausgewiesenen Fachmann aus dem Buchhaltungs-, Steuer- und Finanzsektor und

somit eine absolut kompetente Ansprechperson in der Rechnungsprüfungskommission.

Der Teilerräsident dankte den beiden abtretenden Herren für ihre jahrelange gewissenhafte Arbeit.

Der **Antrag des Teilerrates** um finanzielle Beteiligung der Alpbestösser an den Sanierungskosten der Quellfassungen fand diskussionslos Zustimmung. Damit zahlt jeder Älpler während vier Jahren zehn Franken pro Kuhschwere und Jahr.

Aus den **Orientierungen** des Teilerräsidenten sind folgende Punkte zu erwähnen:

■ **Vernetzungsprojekt Chäppeli:** Dieses ist nun soweit gediehen, dass im Laufe des Sommers 2014 Abmachungen getroffen werden können. Einbezogen ist das ganze Gebiet von Kaiserstuhl bis Brünig, ausgenommen die Umgebung des Dorfes. Es sollten nicht mehr als 5% der Erträge bezahlt werden müssen. Die Gemeinde leistet einen Beitrag aus dem Renaturierungsfonds.

■ **Die Mutationsverträge mit der A8** für beide Tunnelausgänge und die Deponie Hinti sind unterschrieben. Flächenmässig gab es rund 3'000 m² mehr für die Teilsame.

■ **Altlasten Ried:** Im Frühling 2013 wurden Probebohrungen durchgeführt. Der Teilsame wurden keine weiteren Mitteilungen gemacht.

■ **Strassenteilstück Hinterbergen:** Forsting. Adrian von Moos hat ein Projekt in der Höhe von Fr. 85'000.– ausgearbeitet. Nach dem nun die Baubewilligung eingetroffen ist, werden Offerten eingeholt. Die Realisierung ist für April 2014 geplant. Während dieser Zeit kann die Strasse für ca. eine Woche nicht benützt werden.

■ **Hüttstettstrasse:** Vom Gadenmattacher bis Chueschwendli muss die Strasse dringend saniert werden (Forsting). Adrian von Moos hat verschiedene Varianten ausgearbeitet mit unterschiedlich hohen Kosten. Ein Subventionsgesuch wurde eingereicht.

■ **Gibel:** Dieser wird weiter durch den Kanton vermessen. Er ist immer leicht in Bewegung. Im Moment sind jedoch keine Gefährdungen der Feldmooshütten zu befürchten.

■ **Bike-Arena Giswil:** Der Teilerrat wurde von den Initianten über das Projekt Bike-Arena Giswil/Obwalden/Zentralschweiz informiert. Vorerst gäbe es eine offiziell ausgemerkte Route von Sachseln über das Aelgi nach Chrummelbach–Hüttstett–

Lungern. Seit 2003 wird geplant, wobei auch der Kanton mit dem AWL involviert ist.

Im Prinzip wäre es positiv, wenn zum Thema Biken ein Ansprechpartner vorhanden wäre. Biker wird es immer mehr geben und mit einer Organisation und Ausschilderung könnte das Ganze einigermaßen unter Kontrolle gehalten werden. Somit wäre der Rat nicht grundsätzlich dagegen, wird aber gegenüber den zuständigen Stellen folgende Bedenken anbringen:

- Wie ist die Haftbarkeit des Strasseneigentümers bei Benützung von Teilstrassen;
- Das zusätzliche Verkehrsaufkommen, der Gegenverkehr bei bergwärts fahrenden Autos;
- Die verstärkt entstehenden Landschaften (die Situation auf dem Sunntäg ist jetzt schon kritisch; eine einmal beschädigte Grasnarbe ist auf dieser Höhe nur schwer wieder begrünbar);
- Die Benützung und Beschädigung der Wanderwege (diese sind im Gefälle teilweise jetzt schon stark ausgeschwemmt);
- Übernahme und Instandstellung der Schäden.

■ **Dörrei:** Das Magazin ist wieder zu vermieten. Interessierte Teiler können sich beim Gartenverwalter Rudy Vogler-Röthlin melden.

Zum **Abschluss** der Einigten 2014 dankt der Teilerpräsident dem Förster und seinem Personal für ihren Einsatz zum Wohle der Wälder der Teilsame, Serafina Ming-Gasser für die sauber und korrekt geführte Rechnung sowie seinen Ratskollegen für ihren Beitrag und ihr Interesse am Funktionieren der Teilsame. Dank gebührt auch den Äplern, welche ihren Beitrag zur Erhaltung der Alpen leisten. Es gibt schweizweit immer mehr Alpen, die nicht mehr genutzt werden – mit den bekannten Folgen der Vergandung.

Im Anschluss an die Einigten kam das **Berggut Biel** zur Verlosung für die Jahre 2015 bis 2024. Der neue Pächter heisst Andreas Imfeld-Lussi, Zuhn.

Willi Imfeld

Bildqualität für Lungern informiert

Um eine gute Bildqualität im Lungern informiert zu erreichen, sollten die Bilder eine hohe Auflösung haben (Dateigrösse ab ca. 1 MB).

Bei Artikel, die Bilder enthalten, sollte beim Platzieren die vollständige Dateimege importiert werden.

Eine Gleichung die aufgeht:


=


Forstbetriebe Lungern **FSC**

Wir bewirtschaften unsere Wälder nach den Richtlinien des FSC-Zertifikates: Sozial und umweltverträglich, mit Rücksicht auf Natur und Menschen. Dieses Zertifikat ist weltweit gültig.

Revierförster Josef Stalder | Forstgebäude Nussberg | 6078 Lungern
Telefon 041 679 70 60 | Natel 079 311 66 23



Freitag ist Raiffeisentag!

Top Beratung und faire Konditionen – bei Ihrer Raiffeisenbank in Lungern!

Vertrauen Sie der Bank, bei der Sie als Mitglied selber mitbestimmen können. Jeden Freitag beraten wir Sie in Lungern persönlich und kompetent.

Telefon 041 678 10 10 **RAIFFEISEN**

Werbung im Lungern informiert lohnt sich.

Gerne werden Sie von der Redaktionskommission oder von der Gemeindekanzlei beraten.

Mittagstisch im Eyhuis

Wir laden Sie herzlich ein zum gemeinsamen Mittagessen mit anderen Seniorinnen und Senioren!

Haben Sie Lust

- auf ein gemeinsames Mittagessen mit Bekannten?
- auf eine reichhaltige und preisgünstige Mahlzeit in gediegenem Rahmen?
- auf ein angeregtes Gespräch oder einen gemütlichen Jass nach dem Essen?

Wir organisieren in regelmässigen Abständen einen Mittagstisch. Eingeladen sind Seniorinnen und Senioren von Lungern und Bürglen.

Daten im Jahr 2014:

Donnerstag, 22. Mai

Donnerstag, 26. Juni

Donnerstag, 30. Oktober

Donnerstag, 27. November

Donnerstag, 18. Dezember

Anmeldungen jeweils bis Dienstag beim Küchenteam des Eyhuis, Telefon 041 679 71 95

Wir freuen uns auf Sie!

«Hat es ein Kabel dran, kommen wir draus.»

Ihr Notstromer.
Rund um die Uhr.

ELEKTRO FURRER

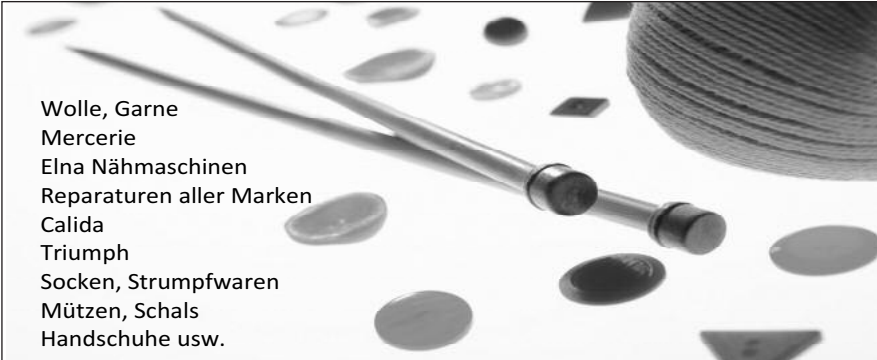
Stromkompetenz in Obwalden
041 679 00 00 · www.elektrofurrer.ch

Auch kleine Inserate werden gesehen:
Insrieren im Lungern informiert

imfeld

Transporte Lungern

Transporte aller Art • Kranarbeiten • Muldenservice
Mobil: 079 346 94 75 / 079 333 47 55 Tel. 041 678 28 18



Wolle, Garne
Mercerie
Elna Nähmaschinen
Reparaturen aller Marken
Calida
Triumph
Socken, Strumpfwaren
Mützen, Schals
Handschuhe usw.

**KATRIN'S
STRICKBOUTIQUE**

elna
SWISS DESIGN

Brünigstrasse 78, 6078 Lungern, Tel. 041/ 678 18 89, www.strickboutique.ch

DACHFENSTER • MEMBRANBAU • ZIMMEREI



HPG GASSER AG

HP Gasser AG · CH-6078 Lungern · Tel. +41 (0)41 666 25 35 · Fax +41 (0)41 666 25 30 · info@hpgasser.ch · www.hpgasser.ch

I M F E L D

METALL- UND STAHLBAU AG

CHNEWISSTRASSE, POSTFACH, 6078 LUNGERN
FILIALE: LANGENSANDSTRASSE 23, 6000 LUZERN 14
TELEFON 041 678 10 05, FAX 041 678 10 06
imfeld@imfeld-stahlbau.ch · www.imfeld-stahlbau.ch

M e t a l l b a u · S t a h l b a u · M a s c h i n e n b a u

Obwalden – im Mittelpunkt

Die Standort Promotion in Obwalden stellt sich vor

«Obwalden ist uns wichtig! Wir setzen alles daran, dass Obwalden auch für künftige Generationen attraktiv bleibt.»

Martha Bächler, Geschäftsführerin

Wir präsentieren uns!

Als Verein mit Mitgliedern aus der öffentlichen Hand sowie der Privatwirtschaft betreibt die Standort Promotion in Obwalden ein professionelles und wirkungsvol-

les Kantonmarketing für den Lebens- und Wirtschaftsraum Obwalden. Die Standort Promotion in Obwalden fördert die Ansiedlungen von Privatpersonen sowie Unternehmen und unterstützt bereits Domizilierte durch gezieltes Mitwirken bei der Beziehungspflege. Eine Leistungsvereinbarung zwischen dem Kanton Obwalden und der Standort Promotion in Obwalden regelt die konkreten Aufgaben der Geschäftsstelle. Durch das aktive Engagement der Standort Promotion in Obwalden werden jährlich zusätzliche Steuererträge abgeworfen, womit unter anderem die Kostenbasis des Vereins abgedeckt wird.

Wir pflegen einen regelmässigen Kontakt mit den einzelnen Gemeinden. Die Gemeinderäte besuchen wir jährlich und tauschen uns über Erfahrungen sowie Verbesserungsmöglichkeiten aus. Es ist uns wichtig, die Bedürfnisse der Einwohner zu kennen und bestmöglich auf diese einzugehen. Nebst der Ansiedlung von Interessenten gehört auch die Kundenbetreuung zu unserer täglichen Arbeit. Es ist uns ein

«Qualität vor Quantität» treu bleiben. Wir sind motiviert, für unsere Kunden und den Kanton Obwalden unser Bestes zu geben.

Unter dem Leitmotiv «Obwalden – im Mittelpunkt» freuen wir uns auf zahlreiche neue Herausforderungen.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite www.iow.ch.



Martha Bächler
Geschäftsführerin



Leandra Amstalden
Assistentin



Jennifer Schärli
Assistentin



Brigitte Stalder-Matter
Buchhaltung

Bei Fragen oder Anliegen dürfen Sie uns jederzeit kontaktieren.

Bei Fragen oder Anliegen dürfen Sie uns jederzeit kontaktieren.

Bei Fragen oder Anliegen dürfen Sie uns jederzeit kontaktieren.

Standort Promotion in Obwalden
Dorfplatz 1, 6060 Sarnen
T 041 660 90 66, F 041 660 90 69
info@iow.ch
www.iow.ch

Obwalden liegt uns am Herzen

Für unsere Zielkunden ist Obwalden mit seinen vorteilhaften Rahmenbedingungen sehr attraktiv. Weiterhin werden wir wenige, aber fokussierte Ansiedlungen anstreben. Wichtig ist uns, dass wir unserer bisherigen Strategie basierend auf



Qualität vor Quantität

In einem Kanton mit einer solch überschaubaren Grösse zu leben, bietet unzählbare Vorteile. Man kennt und schätzt sich und jeder profitiert von kurzen Entscheidungswegen. In Obwalden stehen die Menschen *im Mittelpunkt* – und das in mehrfacher Hinsicht. Deshalb achten wir bei Ansiedlungen stets auf *Qualität*. Von jeder Ansiedlung soll der Kanton Obwalden nachhaltig profitieren.

Intensive Zusammenarbeit

Die gute Kooperation mit den verschiedenen kantonalen Verwaltungsbereichen wie auch unseren zahlreichen Vereinsmitgliedern ist für uns von grosser Bedeutung.

TAXI
TONI GmbH

Kurt Enz
Brünigstrasse 15
6078 Lungern

Mobile: 079 218 53 53

E-mail: taxi-toni@bluewin.ch

5 / 7 / 9 / 15 Sitzplätze



Ein lehrreiches und interessantes Amt

Nach sechs Jahren Schulratstätigkeit tritt Robert Müller zurück

Anlässlich der Gesamterneuerungswahlen im Jahr 2008 wurde ich in den Schulrat gewählt. In diesem Amt durfte ich das



Ressort Infrastruktur übernehmen. Da ich im Baugewerbe tätig bin, freute es mich, als ich das Ressort zugesprochen erhielt, um meine Ideen und Gedanken aktiv einzubringen. Wer im Schulrat dieses Ressort inne hatte, trat automatisch der LIKO (Liegenchaftskommission) bei, welche dem Gemeinderatsdepartement Bau unterstellt war. Meine Verantwortung lag darin, die Wünsche und Anliegen der Schule in der LIKO einzubringen und soweit als möglich umzusetzen. Gewisse Anträge wurden jedoch infolge von Projekten mit höherer Priorität nicht umgesetzt oder verschoben. Auch wurden Projekte wegen fehlenden finanziellen Mitteln gekürzt oder sogar ganz gestrichen. Ich bin aber der Meinung, dass mehrere Projekte zur grossen Zufriedenheit aller

Beteiligten umgesetzt werden konnten. Speziell grosse Freude bereitete es mir, beim Umbau des Schulhauses Grossmatt in der Baukommission als Schulratsmitglied Einsitz zu nehmen. Was am 7. Mai 2009 mit der ersten Besprechung begann, konnte nach 3-jähriger Umbauphase im Innen- und Aussenbereich des Schulhauses den Schülern und Lehrern wieder übergeben werden. Es war keine ruhige und angenehme Zeit, weder für das Lehrpersonal noch für die Lernenden. Es gab durch die baulichen Massnahmen und die enge Zeitschiene nicht immer die Möglichkeit, Arbeiten mit grosser Lärmbelastung in der schulfreien Zeit durchzuführen. Neben dem Baulärm war auch der Zügelstress nicht unwesentlich. Dieser gab Zusatzbelastung für Schüler und Lehrpersonal. An dieser Stelle nochmals ein recht herzliches Dankeschön an das Lehrerteam und speziell an Berti Kübler, der alles perfekt organisiert und gemanagt hat. Aufgrund der operativen und strategischen Trennung der Aufgaben in der Gemeinde wurde die LIKO auf Mai 2012 auf-

gehoben. Zu dieser Zeit hat Daniel Walker die Arbeit in der Gemeinde als Leiter Technische Dienste übernommen und ist infolge dessen für alle öffentlichen Liegenchaften zuständig. Ich bin überzeugt, dass der Entscheid, eine solche Stelle zu schaffen, vieles vereinfacht.

Nach 6-jähriger Tätigkeit werde ich den Schulrat auf Ende Schuljahr 2014 verlassen. Es war für mich immer eine grosse Genugtuung, das Bestmögliche für die Schule Lungern und natürlich vor allem für die Schülerinnen und Schüler umzusetzen und meine Ideen und Gedanken im Rat einzubringen. Umbau und Werterhaltungsmassnahmen an Gebäuden sind nie abgeschlossen und es sind noch diverse Projekte offen, die noch nicht realisiert werden konnten. Ich wünsche meinem Nachfolger/meiner Nachfolgerin nur das Beste, viel Kraft und Erfüllung in dieser sehr spannenden Tätigkeit.

Schulrat Robert Müller-Burri

Klassenlehrpersonen im neuen Schuljahr

Vorschau auf das Schuljahr 2014/2015

Die Personalplanung fürs nächste Schuljahr ist praktisch abgeschlossen. Erstmals startet in Lungern der Zwei-Jahres-Kindergarten auf freiwilliger Basis. Aktuell werden 33% von diesem Angebot profitieren. Wir danken für die vielen positiven Rückmeldungen und wünschen unseren neuen Jüngsten schon heute einen gelungenen Start. Wir freuen uns auf euch.

In den nächsten Jahren werden wir – aufgrund der schwankenden und schrumpfenden Schülerzahlen – immer wieder nach kreativen Lösungen suchen, um unsere Lernenden möglichst optimal zu unterrichten und auf das Berufsleben vorzubereiten. Wir bemühen uns, die betroffenen Eltern rechtzeitig zu informieren.

Wechsel im Team

Austritte (alphabetisch)

- Gabathuler Michael, Klassenlehrer 3.IOS
- Haldimann Jeanette, Fachlehrerin KG/US
- Halter Daniela, Fachlehrerin US
- Rohrer Luzia, Fachlehrerin KG

- Scheidegger Kenny, Klassenlehrer 3.IOS
- Spichtig Phil, Fachlehrperson IOS
- Vogel Bianca, Klassenlehrerin MSII

Eintritte (alphabetisch)

- Burch Paula, Fachlehrperson KG
- Durrer Larissa, Mutterschaftsvertretung Lucia Zimmermann
- Frank Patricia, Klassenlehrerin MSII
- Friedrich Melissa, Mutterschaftsvertretung Gabriela Dale
- Maier Anna, Fachlehrperson Hauswirtschaft und Englisch
- Zimmermann Annelise, Fachlehrperson IOS

Wir danken den Austretenden für die geleistete Arbeit und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute. Die Neueintretenden begrüssen wir ganz herzlich und wünschen ihnen einen guten Start in Lungern.

Die Klasseneinteilung wie auch die Stundenpläne fürs neue Schuljahr sollten Ende Mai vorliegen, so dass die Informationen

der Klassenlehrpersonen fürs neue Schuljahr rechtzeitig zu den Eltern gelangen.

Für das Vertrauen in unsere Schule, die vielen schönen Begegnungen und den Goodwill bedanke ich mich an dieser Stelle ebenfalls ganz herzlich.

Marc Cavin, Schulleiter

SCHÖNHEITSATELIER

MARTINA MING
KOSMETIK

BRÜNIGSTRASSE 46
6078 LUNGERN
TELEFON 041 678 03 44

Im Gespräch mit Pia Vogler

Die abtretende Schulratspräsidentin schaut zurück

Gemütlich und entspannt fand das Gespräch mit der abtretenden Schulratspräsidentin und Gemeinderätin von Lungern Ende Februar im Hotel Wetterhorn statt.

«Die Menschen, die guten Gespräche, die vielen Kontakte» sind das, was Pia Vogler als erstes erwähnt auf die Frage, was ihr in der Rückblende ihrer siebenjährigen Tätigkeit durch den Kopf geht. Zufrieden mit ihrem Departement war sie immer, da sie für die Kinder, die Zukunft sowie für die Kultur arbeiten und Ideen umsetzen konnte. «Es war eine schöne Zeit und ich gehe mit einem guten Gefühl».

Als Lehrperson an der Oberstufe in Lungern kenne und schätze ich die Schulratspräsidentin Pia Vogler seit zwei Jahren. Die Person Pia Vogler durfte ich bei diesem Gespräch nun auch etwas kennen lernen. Ihr Weg führte sie von Lungern über ein Welschlandjahr in einem Heim für Körperbehinderte, zur Lehrerseminarausbildung, einer Stelle in Uri als Kindergärtnerin und schliesslich zurück nach Obwalden ebenfalls als Kindergärtnerin. Nach einem zweiten Studium arbeitete Pia Vogler in einem kleinen Pensum als Heilpädagogin und übernahm die Funktion einer Schulleiterin an der Schule Sarnen.

Mit der Wahl in den Gemeinderat von Lungern und der damit einhergehenden Übernahme des Departementes für Bildung und Kultur begann für Pia Vogler eine intensive und spannende Zeit in ihrer Heimatgemeinde mit neuen Herausforderungen. Ab Juli 2014 wird sie nun alle Ämter niederlegen, da sie seit August 2013 in der Geschäftsleitung im Heilpädagogischen Zentrum Hohenrain in einer 80%-Stelle tätig ist.

Alle Gute, liebe Pia, auf deinem weiteren Weg und herzlichen Dank für deine umsichtige und unterstützende Arbeit!

Text: Sandra Weber

René Kiser folgt auf Irène Odermatt

Veränderungen in der Schulsozialarbeit

Verabschiedung

Per 31.3.2014 hat Irène Odermatt, unsere Schulsozialarbeiterin, die Schule Lungern verlassen. Sie konnte an ihrem anderen Arbeitsort ihr Pensum erhöhen.



Zeitgleich mit der Anstellung von Frau Odermatt wurde die Schulsozialarbeit in Lungern mit einem 30%-Pensum eingeführt. Frau Odermatt hat sich rasch in die Schule Lungern integriert und anfänglich vor allem präventiv gearbeitet. Nach und nach haben Schülerinnen und Schüler wie auch Eltern gewagt, mit Fragen direkt auf Frau Odermatt zuzugehen.

Vor dem Weggang von Frau Odermatt hat die Schule eine erste Standortbestimmung zur Wirksamkeit der Schulsozialarbeit an der Schule Lungern durchgeführt. Befragt wurden alle Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen. Aus der Evaluation darf geschlossen werden, dass die Schulsozialarbeit gut bekannt ist und das Angebot von den verschiedenen Anspruchsgruppen gut genutzt wird.

Für die geleisteten Arbeiten danken wir Frau Odermatt ganz herzlich und lassen sie nur ungern ziehen.

Für die Zukunft wünschen wir ihr privat wie auch beruflich nur das Beste.

Schulleitung und Lehrerschaft
Schule Lungern

Neu im Team

Die Nachfolge von Frau Odermatt hat bereits am 1.4.2014 René Kiser angetreten. Wir wünschen ihm ein gutes Ankommen in Lungern und einen guten Start in die vielfältige und spannende Tätigkeit als Schulsozialarbeiter. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Bis zu den Sommerferien arbeitet Herr Kiser reduziert jeweils am Montag. Ab 1.8.2014 wird er zu 30% arbeiten. Sie erreichen ihn wie folgt:

Büro: Telefon 041 678 03 84

E-Mail: ssa@lungern.ch

Weiter Infos finden Sie auf unserer Website – www.schule-lungern.ch

Herzlich willkommen!

Wir freuen uns sehr, in René Kiser einen Nachfolger für unsere scheidende Schulsozialarbeiterin gefunden zu haben. Bereits am 1. April hat René Kiser seine Arbeit aufgenommen.

Um die Schulsozialarbeit noch optimaler in den Schulalltag zu integrieren, ist diese vom Mehrzweckgebäude ins Schulhaus Kamp umgezogen (oberster Stock, folgen Sie der Beschilderung).

Marc Cavin, Schulleiter

René Kiser stellt sich vor

Mein Name ist René Kiser und ich komme aus Sarnen. Ich arbeite seit Anfang April als Schulsozialarbeiter in Lungern. Ich bin verheiratet und habe zwei Kinder. Seit 10 Jahren bin ich in der Jugendarbeit tätig. Nebst dieser Tätigkeit in verschiede-

nen Gemeinden in Obwalden möchte ich gerne in Lungern neue Erfahrungen in der Schulsozialarbeit machen, dabei bringe ich gerne meine Erfahrungen aus der Jugend-



arbeit ein. In meiner Freizeit bin ich aktiv in der Feuerwehr Sarnen. Ich habe viel Freude an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und freue mich auf viele gute Begegnungen und Gespräche.

Die Angebote der Schulsozialarbeit sind:

- Beratung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen bei persönlichen Lebensfragen, Konflikten und Krisensituationen;
- Beratung und Unterstützung von Eltern in Bezug auf ihre Kinder;
- Beratung und Unterstützung von Lehrpersonen in schwierigen Situationen mit einzelnen Schüler/innen und Schulklassen;
- Mitarbeit bei Klassenthemen und Schulhausprojekten mit präventivem Charakter.

René Kiser, Schulsozialarbeit Lungern

Beatrice Häcki leistete Freiwilligen-Einsatz

In Afrika eine andere (Schul)welt erlebt

SCHULE LUNGERN: Frau Häcki, was hat Sie dazu bewegt, zwei Monate in Afrika zu unterrichten? Wie sahen ihre Erwartungen aus?

Beatrice Häcki: Schon längere Zeit hatte ich vor, mir eine zweimonatige Auszeit zu nehmen. Nach einiger Recherche im Internet begann ich, mich mit der Idee eines Freiwilligen-Einsatzes anzufreunden. Per Zufall bin ich auf die Homepage von «World Unite!» gestossen und war sofort begeistert von den Angeboten. Schnell war mir klar, dass ich mit Kindern arbeiten möchte. Das hat die grosse Auswahl eingeschränkt. Meine Wahl fiel dann per Bauchgefühl auf Sansibar, Einsatz in einer Montessori-Schule. Ich habe versucht, möglichst erwartungsfrei an die Sache heranzugehen. Mein Wunsch war es hauptsächlich, meinen Erfahrungshorizont zu erweitern und für eine Weile dem Alltag zu entfliehen.

SCHULE LUNGERN: Beschreiben Sie uns Afrika mit drei Stichworten.

Beatrice Häcki: Pole pole (langsam langsam; heisst so viel wie «immer mit der Ruhe»), hakuna matata, Rhythmus.

SCHULE LUNGERN: Wie müssen wir uns einen Schultag in Afrika vorstellen? Was waren da Ihre Aufgaben?

Beatrice Häcki: Schlussendlich war ich in mehreren Schulen auf Besuch, da ich die Montessori-Schule aus verschiedenen Gründen nach kurzer Zeit wieder verlassen habe. Ich nehme das Beispiel einer ka-



tholischen Schule in der Hauptstadt Stone Town, die Santa Monica School. Ein Schultag dort fängt damit an, dass sich die gesamte Schule auf dem Pausenplatz versammelt, um disziplinarische Übungen zu trainieren, die Landeshymne zu singen und ein Gebet zu sprechen. Dann gehen die Kinder in die jeweiligen Klassenzimmer. Die Lehrperson begrüsst die Klasse in Englisch und führt dann den Unterricht mehrheitlich in dieser Sprache fort. Ab und zu folgen Erklärungen in Swahili, der Landessprache. Pro Klasse sitzen ca. 30–40 Kinder zusammengequetscht auf alten Schulbänken in einem meist kargen Klassenzimmer. Wenn's auf den Bänken keinen Platz mehr hat, sitzt man auf dem Boden. Die Kinder hören der Lehrperson zu, schauen was sie an die Wandtafel schreibt, nehmen dann ihr Heft hervor und schreiben es ab. Sofern sie einen Bleistift haben. Meine Tätigkeiten waren dabei unterschiedlich. In der einen Klasse war ich quasi eine Klassenassistentin. Ich habe Hausaufgaben korrigiert, Hefte und Schreibzeug verteilt, etwas an die Wandtafel geschrieben, Spiele durchgeführt und die Kinder beim Lernen unterstützt. In einer anderen Klasse durfte ich wenige Lektionen selber unterrichten. Da an dieser Schule genügend Lehrpersonen anwesend waren, hat sich das Unterrichten aber sehr eingeschränkt.

SCHULE LUNGERN: Welches sind die grössten Unterschiede in Bezug auf das afrikanische und das schweizerische Schulsystem?

Beatrice Häcki: Die beiden Schulsysteme sind so unterschiedlich, dass man sie fast

nicht vergleichen kann. Einer der grössten Unterschiede ist, dass in Afrika von klein auf Themen der Sachkompetenz im Vordergrund stehen. Schon ab vier Jahren lernen die Kinder Buchstaben und Zahlen und sollen sie auch lesen und schreiben können. Auf Sozial- und Selbstkompetenz wird wenig Wert gelegt. Ein weiterer Unterschied ist, dass ich in Afrika keinerlei Fachpersonen gesehen habe. In der Schweiz gibt es jemanden für die Schulische Heilpädagogik, die Psychomotorik, die Ergotherapie, die Logopädie, die Zahnpflegefachfrau, den Schulpsychologischen Dienst, und, und, und. Das existiert in Afrika nicht.

SCHULE LUNGERN: Was war für Sie die wertvollste Erfahrung, die sie bei ihrer Tätigkeit an der afrikanischen Schule gemacht haben? Wo hätten Sie lieber das eine oder andere anders gehabt oder gemacht?

Beatrice Häcki: Beeindruckt haben mich die Disziplin, die Offenheit, die Zufriedenheit und die Geduld der Kinder. In einer Klasse von 30–40 Kindern ist es selbstverständlich, dass man manchmal etwas länger warten muss. Den Menschen sind ihre Landeshymne und ihr Land im Allgemeinen sehr wichtig und wertvoll. Das merkt man an unzähligen Liedern und Sprechgesängen, die die Kinder über Afrika singen. Leider gab es aber auch Dinge, die mich traurig gestimmt haben. An vielen Schulen werden die Kinder geschlagen, wenn sie den strengen disziplinarischen Anordnungen nicht folgen, häufig auch ausgestellt vor der ganzen versammelten Schule. Auch gibt es in vielen Klassen Analphabeten und Kinder, die viel heilpädagogische Unterstützung nötig hätten in

Ferien(s)pass 2014 für Schulkinder in Obwalden



14. Juli–8. August 2014

Eine Sommerferien-Aktion für Kids ab 6 bis 16 Jahren, mit Ferien(s)pass Zentrum in Sarnen (Vierfachhalle) und vielen weiteren Unternehmungen von Alpnach bis Lungern, freie Eintritte in einzelne Strandbäder sowie freie Fahrt mit der Zentralbahn und dem Postauto auf dem Obwaldner Streckennetz während der Ferien(s)pass Woche.

pro juventute OW & Freizeitzentrum OW

Ferien(s)pass, Freizeitzentrum Obwalden, Marktstrasse 5, 6060 Sarnen
Dienstag bis Freitag, 13.30–17.00 Uhr,
Telefon 041 662 08 40

verschiedenen Bereichen. Wenn ich noch einmal nach Afrika gehen würde, wären solche Einzelförderungen sicher ein wichtiges Ziel für mich.

SCHULE LUNGERN: Welche Erfahrungen haben Sie aus Afrika in Ihren Unterricht und unsere Schule mitgebracht?

Beatrice Häcki: Weniger ist manchmal mehr! Unsere Kinder werden tagtäglich mit verschiedensten Reizen geradezu überflutet. Sie wissen häufig gar nicht mehr, womit sie sich beschäftigen sollen. Wie oft habe ich schon die Aussage gehört «mir ist langweilig!». Und das in einem Kindergarten voller Spielsachen und Angebote. Das habe ich in Afrika nicht ein einziges Mal ge-

hört. Meine Konsequenz daraus war, dass ich mit meinen Kindern zusammen die meisten Spielsachen versorgt habe. Die Kinder lernen nun, sich mit wenigen und einfachen Dingen zu beschäftigen. Und siehe da, seither ist kaum mehr jemandem langweilig. Im Kindergarten entstehen plötzlich Raumschiffe, U-Boote, Restaurants, Affenkäfige und viele andere spannende Dinge. Und das nur aus Tischen, Stühlen und ein paar Seilen!

SCHULE LUNGERN: Wenn Sie die Möglichkeit hätten in Afrika etwas zu verändern, was wäre das?

Beatrice Häcki: Wie schon erwähnt würde ich mehr Einzelförderungen in afrikani-

schen Schulen veranlassen. Denn es ist unmöglich, in so grossen Klassen jedem Kind gerecht zu werden. Ansonsten hat Afrika MICH verändert, und nicht umgekehrt.

SCHULE LUNGERN: Zum Schluss noch eine etwas persönliche Frage: Was werden Sie am meisten vermissen?

Beatrice Häcki: Die Seele baumeln zu lassen, in einer Hängematte an traumhaften Stränden mit weissem Sand und türkisfarbigem Meer. Und die Selbstverständlichkeit von Musik, Rhythmus, Tanz und Gesang. Denn das haben die Afrikaner definitiv im Blut!

Interview: Angy Spycher

Vom Valais nach Lungern und umgekehrt

Schülerinnen wechseln für eine Woche den Schul- und Wohnort

Die Bildungsdirektion Obwalden bietet das Austauschprojekt zwischen Schülerinnen und Schülern des französisch-sprachigen Teils des Kantons Wallis und des Kantons Obwalden an. Schülerinnen und Schüler der 3. OS erhalten die Möglichkeit, während einer Woche den Unterricht in einer Walliser Schule zu besuchen und bei einer Gastfamilie zu wohnen. Auch dieses Jahr packten Schülerinnen der Schule Lungern diese Chance und verbrachten eine Woche im Unterwallis. Zwei Erfahrungsberichte:

Austauschwoche in Savièse VS...

Mein Klassenlehrer informierte die Klasse über das Austauschprojekt. Ich war sofort begeistert. Nachdem ich mich angemeldet hatte, musste ich nur noch darauf warten, eine Austauschschülerin und eine Gastfamilie zu bekommen. Endlich bekam ich die Mitteilung, dass ich zu Océane nach Savièse gehen konnte. In einem Brief an Océane stellte ich mich vor.

Am Sonntag, 9. Februar 2014, war es soweit. Ich reiste für eine Woche nach Savièse. Océane und ihre Familie begrüsst mich freundlich. Mit Océane besuchte ich den Unterricht der 3. OS in Savièse. Die Lehrpersonen waren hilfsbereit. Ich musste mich sehr auf die französische Sprache konzentrieren, damit ich mitreden konnte. In der Freizeit ging Océane mit mir Schwimmen, Bowling spielen, und ich nahm an ihrem Ballett- und Gesangsunterricht teil. Sie und ihre Kolleginnen reisten mit mir nach Sion und Vevey. Dort besichtigten wir die Stadt. Die Woche verging sehr schnell.

Ich lernte eine nette und sympathische Austauschschülerin und deren Gastfamilie kennen. Natürlich kann man nach einer Woche nicht fließend französisch sprechen, aber ich konnte Erfahrungen sammeln, habe neue Menschen getroffen und lernte eine andere Gegend kennen. Es war eine schöne, aber anstrengende Woche.

Fabienne Kathriner

...et à Lungern

Je suis arrivée samedi en fin d'après-midi avec mon père. J'ai été voir la pièce de théâtre de Fabienne. Dimanche après-midi, Julia et Fabienne m'ont montré le village et le lac. Mercredi après-midi, nous sommes allées à Lucerne avec Julia, Jasmine et Astrid.

J'ai beaucoup aimé Lungern; c'est un endroit très beau et très calme. J'ai passé une bonne semaine. Ma famille d'accueil était très gentile.

Océane Heritier

Text: Astrid May

Putzhilfen gesucht

Für die Reinigung der Schulhäuser in den 1./2. und 6. Schulsummer-Ferienwochen suchen wir Unterstützung! Interessenten melden sich bitte bei, Walker Daniel, 041 679 79 40.

Ihr Zahnarzt

für die ganze Familie in Sarnen und Giswil.

Zahnmedizin mit Herz.

Das Zahnteam in Sarnen und Giswil für gesunde Zähne und ein sympathisches Lächeln.

Lindenhof 6, Sarnen, Telefon 041 660 65 55
Brünigstrasse 36, Giswil, Telefon 041 675 16 60

 **Zahnteam Lindenhof**
dental stark.



Zäma läse mer Vollgas

Lesenacht der ganzen Schule

«Gibt es eine Lesenacht?», fragen mich meine Schülerinnen und Schüler zu Beginn eines jeden Schuljahres. Gemeinsam in der Schule zu übernachten und zu lesen, bis einem die Augen zufallen, ist immer ein spezielles und schönes Erlebnis. Gemäss dem Jahresmotto «Zämä gämmer Vollgas» entschieden wir Lehrpersonen, dieses Jahr vor den Fasnachtsferien eine gesamtschulische Lesenacht durchzuführen. Nach dem gemeinsamen Start in der alten Turnhalle (mit Krimirätsel) ging es in altersdurchmischten Gruppen weiter zu verschiedenen Leseateliers. Die Älteren gaben gut auf die Jüngeren Acht. Mit viel Engagement hatten alle Gruppen das Rätsel bald gelöst. Um zehn hiess es dann für die Jüngeren ab in den Schlafsack und lesen, lesen, lesen. Für die Älteren ging das Programm mit Nachtwanderung und gemeinsamem Lesezimmer noch weiter.



Am Morgen holten die Oberstufenschülerinnen und -schüler die Primarkinder zum gemeinsamen Frühstück ab und unterhielten sie anschliessend mit einer spannenden Vorlesegeschichte. Nach dem gemein-

samen Abschluss wurden schliesslich alle müde aber glücklich in die Ferien entlassen.

Text: Magdalena Häfliger
Fotos: Adrian Grünig/Angy Spycher

Aus eigener Feder

Schultheater «Life of Paul» 3. IOS

Dieses Jahr hatten die Abschlussklassen a und b den Auftrag, das Theaterstück selber zu schreiben. Als entschieden war, dass das Stück vom Leben von Paul handeln würde, arbeiteten die Gruppen intensiv an den einzelnen Sequenzen. Die Eckpunkte der Geschichte wurden gemeinsam festgelegt: Ali (später Paul) kommt in die Schweiz nach Lungern und erlebt Geschichten, die er seinen zwei Enkelinnen in einem Rückblick erzählt.

Jede Gruppe wählte einen Lebensabschnitt von Paul aus und schrieb ein lustiges, sportliches, gruseliges oder auch nachdenklich stimmendes Drehbuch. Dazu gehörte natürlich auch die Wahl des Bühnenbildes, die Requisiten und die Kostüme. In der eigentlichen Theaterwoche wurde sehr viel geprobt, an Übergängen geübt, die multimediale Bühne gebaut, Werbung gemacht oder an Licht und Ton laboriert, um nur einige Aufgaben zu nennen.

Wie viel Arbeit und Verantwortung jedes Einzelnen hinter einem Theater steckt, wurde den Lernenden schnell klar. Auch Überwindung, Flexibilität und Teamwork waren gefordert. Die tolle gemeinsame Woche, der Applaus und das Lob an den gut besuchten Vorstellungen sowie der Stolz über das gelungene Theater waren zum Schluss aber eine schöne Belohnung.

Ein riesen Dankeschön den Lernenden und an Michael Gabathuler, Kenny Scheidegger, Nicole Willisch und der 3. IOS für die spannende Woche!

Text und Fotos: Sandra Weber



Von «down under» in den Stollen

Neue Erfahrungen für Peter Lötcher, den Klassenlehrer der 1. IOS

Nach rund zwanzig Jahren Unterricht an der IOS Lungern konnte ich von November 2013 bis Ende Januar 2014, während dreier Monate, eine individuelle Intensivweiterbildung absolvieren. Ein solches Unterfangen benötigt eine gute Vorbereitung und eine lange Vorlaufzeit. Vor knapp zwei Jahren klärte ich die Möglichkeiten einer solchen Weiterbildung mit der Schulleitung und den kantonalen Behörden ab und erhielt grünes Licht. Vorgegeben ist bei dieser Art Weiterbildung, dass diese berufs- und persönlichkeitsbildend ist und 1/3 der Zeit für ein Wirtschaftspraktikum verwendet wird.

Im Lehrerberuf ist man in jedem Fach gefordert, sich mittels Weiterbildungen «a jour» zu halten. So hatte ich die Qual der Wahl, wo ich einen Schwerpunkt setzen wollte. Englisch bot sich an, da es breite und qualitativ gute Angebote von Sprachschulen gibt. Für das Wirtschaftspraktikum überlegte ich mir viel und evaluierte verschiedenste Möglichkeiten. Schlussendlich entschloss ich mich, mich bei der Gasser Felstechnik AG für das Praktikum zu bewerben.

Nach einigen Vorbereitungen übergab ich Ende Oktober meiner Stellvertreterin die Unterrichtsunterlagen und bestieg anschliessend das Flugzeug Richtung Sydney (Australien). Während des ganzen Novembers besuchte ich dort die Sprachschule.



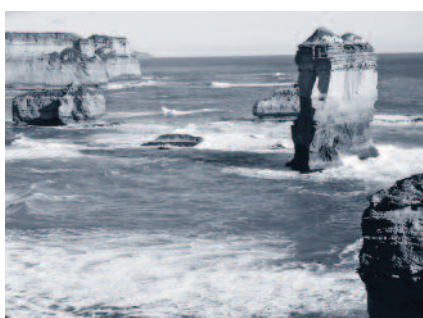
Täglich sechs Lektionen intensiv Englisch brachten mich und meine MitstudentInnen (Kolumbien, Brasilien, Japan, Korea, Vietnam, Frankreich, ... und der Schweiz) wirklich weiter und wieder mal die Schulbank zu drücken schadet sowieso nicht. Genauso wichtig war die Zeit neben der Schule. Ich hatte die Möglichkeit, bei einer Familienfreundin zu wohnen und genoss die tolle Gesellschaft und auch die idealen Bedingungen. Einmal mehr durfte ich die freundliche und offene Art der Australier erleben und so auch den Alltag der «lo-

cal» miterleben. Der intensive Monat in Sydney war die ideale Vorbereitung für die folgenden drei Wochen, in denen ich entlang der Südküste von Melbourne nach Adelaide reiste. Freundliche Begegnungen, intensive Naturerlebnisse auf stundenlangen Wanderungen, spektakuläre Sichten und interessante Besichtigungen prägten diesen Abschnitt. Australien ist ein Eldorado für Outdoor Fans jeglicher Art und bietet unzählige Möglichkeiten auf dem Wasser und zu Land. Ich profitierte nicht nur sportlich, sondern erweiterte mein historisches und geografisches Wissen. Kurz vor Weihnachten endete meine Zeit «down under» und ich reiste glücklich und voll neuer Erfahrungen zurück.

Anfang Januar startete mein «Abenteuer» Felstechnik Gasser AG. Praktisch und SUVA-konform ausgerüstet startete ich im Werkhof mit der praktischen Arbeit. In der zweiten Woche ging's dann in den Untertagebau, eben in den Stollen. Wie überall in diesem Monat wurde ich auch dort freundlich aufgenommen und konnte im praktischen Tun viele neue Erfahrungen machen, die sich recht stark von meinem gewohnten Berufsalltag unterschieden. Am Schluss meines Praktikums hatte ich nochmals die Gelegenheit, auf dieser Baustelle zu arbeiten und sah die Baufortschritte. Dazwischen erlebte ich im Spezialtiefbau die Härten der Witterung im Baugewerbe. Sei's beim Bohren und Setzen von Felsankern oder dem Armieren von Baugrubenwänden, man sah offensichtlich (dies galt natürlich auch im Untertagebau) was geleistet worden war, eine tolle Sache trotz Kälte und Nässe. In meinen Wochen bei «Gassers» konnte ich nicht nur Einblick in die Firma und die Baubranche gewinnen, ich profitierte vor allem durch persönliche Erfahrungen, die ich hoffentlich auch meinen SchülerInnen weitergeben kann.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen herzlichen bedanken, die mir diese aussergewöhnliche Erfahrung ermöglicht haben: meiner Familie, den Behörden von Gemeinde und Kanton, meinen KollegInnen der Schule Lungern, den stellvertretenden Lehrpersonen und «last but not least», der Firma Gasser und allen Mitarbeitern, welche mich so freundlich und hilfsbereit aufgenommen haben.

Text und Fotos: Peter Lötcher-Keller, Klassenlehrer 1. IOS



Geeignete Lebensräume sind wichtig

Ein Haus für Wildbienen und Insekten

Jasmin Bürgi baut im Rahmen eines Schulprojektes ein Insektenhotel. Die Wichtigkeit und der Nutzen solcher Nisthilfen wird mit dem aktuellen Bienensterben immer bedeutender. Nachfolgend beschreibt sie ihre Projektarbeit.

In letzter Zeit hört man in den Medien sehr viel über das Bienensterben. Auch die Schweiz ist von dem weltweiten Bienensterben betroffen. Normalerweise sterben ca. 10% der Bienen während dem Winter, im Jahr 2012 waren es jedoch 50%. Die verschiedenen Ursachen sind: Umweltverschmutzung, die Zubetonierung der Landschaft, der Klimawandel und die Pestizide. Ein wichtiger Grund ist auch die Varroa-Milbe. Sie kann ganze Bienenvölker ausrotten, denn sie schwächt die Bienen und macht sie für andere Krankheiten anfällig. Darum gibt es weltweit immer mehr Projekte, um die Honigbiene zu schützen, da sie ca. 80% aller Pflanzen bestäubt.

So wird es auch immer wichtiger, den Nützlingen wie Wildbienen, Wildwespen,

Schmetterlingen und Insekten aller Art einen geeigneten Lebensraum zu gewähren; denn sie übernehmen den Rest der Bestäubungsarbeit. Im Unterschied zur Honigbiene lebt die Wildbiene alleine. Sie erledigt den Nestbau, die Eiablage und die Versorgung der Larven selbstständig. Sie ist ausserdem viel friedlicher, die meisten Arten haben gar keinen Stachel oder er ist zu schwach, um die Haut zu durchstechen. Sie leben nur vier bis acht Wochen. In dieser Zeit bestäuben sie die Pflanzen und ernähren ihre Larven. Die Wildbienen sind sehr widerstandsfähig, können in kurzer Zeit viele Pflanzen bestäuben und fliegen auch bei tieferen Temperaturen und nassem Wetter.

Die Wildbienen und Insekten bevorzugen für ihre Nistplätze Totholz, Lehm, Mauerritzen und Steinfugen, in denen sie ihre Larven versorgen. Da es für die Insekten oft schwierig ist einen geeigneten Nistplatz zu finden, hat Jasmin Bürgi beschlossen, für sie Nisthilfen zu bauen, sogenannte Insektenhotels.



Muster eines Insektenhotels.

Im Internet und in der Bibliothek hat sie dazu Informationen gesammelt und wird in den nächsten zwei Monaten mit den praktischen Arbeiten beginnen.

Nach Abschluss dieser Arbeiten wird Jasmin Bürgi in der Sommerausgabe von Lungern informiert das gebaute Insektenhotel vorstellen.

Ein Modulangebot der Oberstufe in Lungern

Selbstbehauptung – Selbstverteidigung

Das Modul «Selbstbehauptung–Selbstverteidigung» fand an vier aufeinanderfolgenden Donnerstagnachmittagen während insgesamt 12 Stunden statt. Es wurde von 15 Mädchen aus der 2. und 3. Oberstufe bewusst gewählt und besucht. Durchgeführt wurde es von Agatha Gehrig, Selbstverteidigungstrainerin der Organisation «pallas» (Schweizerische Interessengemeinschaft Selbstverteidigung für Frauen und Mädchen). Die eingeholten mündlichen sowie schriftlichen Feedbacks sind einstimmig: Das Modul war für alle sehr hilfreich. Wenn man die Mädchen befragt, was sie im Modul gelernt haben, steht an oberster Stelle bei den Antworten, dass sie nicht nur wissen, wie sie sich in Notsituationen verteidigen können, sondern es auch vielfach erprobt haben. Sie haben verschiedene Verteidigungstechniken kennengelernt und ausprobiert. Dazu gehören verbale Verteidigungstechniken, aber auch verschiedene Schläge und wie man sich aus einem Griff befreien kann. Am letzten Modulnachmittag konnten sie ihre neuerworbenen Verteidigungstechniken sogar an einem Mann mit Schutzzug ausprobieren und optimieren.

Am meisten profitiert haben die Mädchen vom gewonnenen Selbstvertrauen. Fast alle schreiben, dass sie viel selbstsicherer geworden wären, wissen würden, wie sie durch die Körperhaltung Selbstvertrauen ausstrahlen und sicher auftreten könnten, dass es wichtig ist, auf sich zu hören und zur eigenen Meinung zu stehen. Das Wissen, sich in Notsituationen verteidigen zu können, beruhige und man habe weniger Angst.

Aufgrund der oben beschriebenen Rückmeldungen erstaunt es nicht, dass die Mädchen das Modul grossmehrheitlich als «ausgezeichnet» bewerten. (Fast alle gaben dem Modul die Note 6). Hier ein paar Aussagen:

- «Es hat mir sehr viel gebracht, ich wurde auch selbstsicher.»
- «Ich fand es sehr hilfreich.»
- «Es hat mir sehr gefallen und ich habe viel gelernt.»
- «Man hat etwas gelernt, es hat Spass gemacht und ich habe weniger Angst.»
- «Es ist ein super Modul und man lernt viel.»
- «Ich habe wirklich was dabei gelernt.»

■ «Ich bin voll begeistert und finde es eine tolle Sache, denn man muss sich verteidigen können.»

■ «Es hat wirklich MEGA geholfen, die Kursleiterin hat alles super erklärt.»

So würden von den 15 Mädchen 14 das Modul auf jeden Fall wieder wählen und wärmstens weiterempfehlen. Ein Mädchen schrieb, dass es gut war, das Modul jedoch nicht mehr wählen würde.

Die Rückmeldungen der Mädchen zeigen eindeutig, dass das Modul für die Mädchen von grossem Nutzen war und zur Gesundheits- und Gewaltprävention beiträgt. «Wenn es weniger Opfer gibt, gibt es auch weniger Täter», dies eine Aussage der Kursleiterin, welche sie am Ende den Mädchen nochmals mit auf den Weg gab.

Aufgrund der sehr guten Resonanz des Moduls sowie dessen gesundheits- und gewaltpräventiven Nutzens wird das Modul zukünftig regelmässig an der Oberstufe angeboten werden. Der Gesundheitsförderung des Kantons Obwalden vielen Dank für den namhaften Beitrag an die Finanzierung der ersten Durchführung in Lungern.

Text: Irène Odermatt, Schulsozialarbeiterin

Besucher erlebten woh klingende Musik

Ein gediegenes Salonkonzert in der Cantina Caverna

Beim Eintritt begrüßten die Butler Beat und Andres in schwarzem Frack, weissem Hemd und Fliege die Gäste persönlich. Das Restaurant Cantina Caverna in Lungern war sehr gut besetzt – eigentlich ein bisschen überraschend. Draussen lockte nämlich ein warmer Frühlingssonntag zu einem Spaziergang. Die zahlreichen Gäste brauchten aber ihr Kommen keineswegs zu bereuen. Das Konzert startete pünktlich um 15.00 Uhr mit dem Salon-Ensemble. Monika Abächerli, Gaby Keller und Schoschona Kobelt zeigten gleich einmal welche Art Musik in den nächsten neunzig Minuten Trumpf sein wird. Der Reihe nach spielten jetzt die jungen KünstlerInnen auf ihren Instrumenten, was sie für uns ausgelesen, einstudiert und geübt hatten. Es waren hauptsächlich feine, gediegene, romantische und woh klingende Musikstücke, wie sie eben zu einem soliden Salonkonzert passten. Insgesamt traten 15 Formationen auf. Die grösste Formation waren die «Paninis» – es waren sechs Frauen, welche mit ihren Panflöten drei liebe Melodien vorspielten. Die Zuschauer bekamen von Solisten bis zum Sextett fast alles zu hören. Querflöten und Keyboard oder Klavier waren am meisten vertreten. Dann durften die BesucherInnen aber auch ein überzeugendes Klarinetten trio oder zwei gelungene Vorträge am Xylophon geniessen. Schön war auch der Saxophonbeitrag. Hitverdächtig waren die beiden Solovorträge in Gesang von Nico Stalder und Vera Gasser.



Ein besonderes Dankeschön gilt der Musikleiterin Melanie Gasser mit ihren fleissigen Helfern: Andreas Imfeld, Beat Ming, Pascal von Wyl, Monika Abächerli, Gaby Keller und Schoschona Kobelt. Sie haben die Idee von einem Salonkonzert in die Tat umgesetzt.

Ein weiterer Dank geht an die Musiklehrpersonen, welche mit den Kindern und Jugendlichen die Musikstücke ausgelesen und einstudiert haben. Am Vortrag werden

dann die Schützlinge auch individuell betreut und oft auch noch gekonnt begleitet.

Besonders zu erwähnen gilt es die gute Gastfreundschaft des Restaurants Cantina Caverna. Es wurde ein schöner Saal hergerichtet, eine spezielle Karte für dieses Konzert wurde kreiert und die Bedienung klappte ausgezeichnet!

Für die Musikschulkommission
Jost Kuchler



Inseraten-Preise

Inserat 1-spaltig: Fr. 60.–

Inserat 2-spaltig: Fr. 120.–

Inserat 3-spaltig: Fr. 180.–

Inserat 4-spaltig: Fr. 240.–

Für ein Inseraten-Abonnement wird ein Rabatt von 20% gewährt.

subaru
voqler

subaru-voqler.ch

Drei Bands rocken im Aussenzelt

Brünig Rock 2014

«Es gibt mehr zwischen Himmel und Erde, als wir mit unserem Verstand erkennen können», hat mal der Alte aus China zu seinem Besten gegeben. Genau so ist es mit Männern und ihren Gitarren, Trommeln und Stimmbänder aus Eisen und Stahl! Es ist mehr als die Summe der Dinge die den Rock'n'Roll ausmachen.

Drei Bands aus Lungern und der übrigen Zentralschweiz zeigen ihr Können am 24. Mai 2014 im Brünig Park Lungern unter dem Aussenzelt der Cantina Caverna.

Drei unterschiedliche Stilrichtungen geben sich der Reihe nach auf der mit Felsen und Wald umringten Bühne die Ehre. Eröffnen wird das Konzert Hairdryer aus Hergiswil. Die fünf jungen Musiker spielen frischen und melodiösen Rock im Stile der 80er Jahre. Erst vor Kurzem haben sie ihr Debut-Album veröffentlicht. Wir sind gespannt auf die neuen Songs, die sie uns im Brünig Park um die Ohren spielen werden.

Abgelöst werden sie von Backface, der Rockkapelle aus Lungern. Mit ihrem bluesgetränkten Hard Rock erfreuen sie ihre Fans schon seit bald 6 Jahren. Am Schlagzeug hämmert Hannes Ming, die Bassgitarre bearbeitet Andreas Imfeld und am Mikrophon steht Pirmin Ming. Die beiden Gitarristen Benno Ming und René Gasser komplettieren das Quintett.

Als Headliner an diesem Abend dürfen wir Maxxwell präsentieren, die mit ihrer internationalen Erfahrung sicher der Höhepunkt sein werden. Markus Durrer aus Lungern zupft für diese erfolgreiche Band den Bass. Es ist das erste Konzert mit ihrem neuen Sänger. Wir sind überzeugt, dass die Erwartungen mehr als erfüllt werden.



Sie rocken den Brünig: Maxxwell, Backface und Hairdryer (von oben).

Für das leibliche Wohl wird das Team der Cantina Caverna sorgen. Leckere, liebevoll zubereitete Speisen und erfrischende Tranksame wird in genügender Menge vorhanden sein, um die Wünsche der Besucher zu befriedigen.

Wir freuen uns, wenn viele Fans der lauten archaischen Musik mit ihren stampfenden

Rhythmen den Weg in die Walchi finden werden. Aber auch Neugierige, die schon lange einmal ein richtiges Rockkonzert erleben wollten, laden wir herzlich ein, ihren Horizont diesbezüglich zu erweitern. Zwei der Rockmusiker scheuen auch keine stilistischen Grenzen, singen sie sogar im Jodlerklub Bärgeesee. Denn es gibt nur zwei Arten von Musik: Gute und weniger Gute. Am 24. Mai hören sie Gute. Garantiert!

Backface

Brünig Rock
present
maxxwell
backface
HAIR DRYER
Brünig Park, Lungern
gedecktes Aussenareal beim Brünig Indoor
24. Mai 2014, ab 19.00 Uhr
Fr. 20.–

Lungern Tourismus bietet Plattform

Wer weiss, was wo läuft?

Lungern ist bekannt für das aktive Vereinsleben. Von Fasnacht über Theater bis Älplerchiuwi finden über das Jahr immer wieder interessante Anlässe statt. Dass diese Anlässe auch in Zukunft Bestandteil unseres Dorflebens sind, müssen diese offiziell publiziert werden. Lassen Sie es alle über die Dorfgränze hinaus wissen!

Welche Infokanäle können Sie nutzen?

Natürlich dient die eigene Homepage als Werbung. Auch der Veranstaltungskalender der Gemeinde ist eine aktuelle Plattform. Gerne bieten wir von Lungern Tourismus folgendes an. Wenn Sie Ihre Veranstal-

tungen bei der Gemeinde Lungern melden, schalten wir diese auch auf unserer Homepage auf, zusätzlich leiten wir die Angaben an unsere Dachorganisation Obwalden Tourismus weiter. So garantieren wir für mehr Aufmerksamkeit für Ihren Anlass, unser Dorf und unseren schönen Kanton. Wir profitieren von Ihrer Aktivität, und Sie erreichen somit ein grösseres Zielpublikum!

Wer ist Ihre Anlaufstelle?

Ganz einfach! Fügen Sie Ihre gewünschten Eckdaten zum jeweiligen Anlass ein unter:
<http://www.lungern.ch/aktuelles/anlaesse/>
«Anlass hinzufügen»

Verstärkung in der Badi Lungern und Minigolf

Der Wasserspiegel im See steigt, die Temperaturen werden immer wärmer und die Schneegipfel verschwinden! Es ist bald wieder Badzeit.

Godi Amatter ist auch diesen Sommer rund um die Badi im unermüdlichen Einsatz.

Neben Godi hat die gute Seele Anita sich nach langjähriger Mithilfe anderweitig orientiert. Aus diesem Grunde suchen wir Unterstützung und tatkräftige Mithilfe wo Not am Mann oder Frau ist. Die Zeiten können nach Absprache mit Godi und je nach Ansturm individuell mitgestaltet werden.

Interessiert... Lust... Zeit...?

Gerne gibt Bärbi Zumbrunn detaillierte Auskunft!
baerbi@bluewin.ch, 078 620 43 47

Viel Spass im Schnee

Saisonrückblick Skiclub Lungern

Clubrennen

Am Sonntag, 23. Februar 2014, fand das traditionelle Clubrennen bei perfekten Pistenverhältnissen und Sonnenschein auf der Mörlialp statt. Auf der Rennpiste Niederen setzte Stefan Gasser einen schnellen, rhythmischen Riesenslalom.

Nach den zwei Läufen trafen sich alle Teilnehmer in der Bully Bar zu einem gemütlichen Apéro und der Rangverkündigung. Bei der JO gewann Lynn Vogler und Robin Ming. Der Tagessieg ging an Katrin Limacher-Gasser und Stefan Gasser.

Auszug aus der Rangliste:

JO 2 Mäd.: 1. Meyer Kim, 2. Imfeld Celina, 3. Vetter Bianca

JO 1 Mäd.: 1. Vogler Lynn, 2. Imfeld Chiara, 3. Ming Joy

JO 2 Kna: 1. Vetter Luca, 2. Zumstein Silvio, 3. Vogler Jamie

JO 1 Kna: 1. Ming Robin, 2. Halter Elias, 3. Gasser Cedric

Damen: 1. Limacher-Gasser Katrin, 2. Vogler Jasmin, 3. Gasser Marlene

Herren: 1. Gasser Stefan, 2. Vogler Bruno, 3. Vetter Stefan

JO

Der Schneemangel anfangs Winter machte den Start in die Saison nicht einfach. Ein Übungslauf zu stecken war lange Zeit



Die Tagessieger Stefan Gasser und Katrin Limacher-Gasser.

unmöglich, es hatte einfach zu wenig Schnee. So waren die meisten Kinder an den Obwaldner JO-Meisterschaften auf der Mörlialp noch nicht richtig für ein Rennen vorbereitet. Am GP Migros auf der Klewenalp zeigten ein paar JOLer eine ansprechende Leistung. Leider qualifizierte sich aber kein Lungerner JO Kind für den Final. Die Chancen für einen Podestplatz am Clubrennen waren dann wieder viel grösser. Den JO-Meister-Titel holten sich



Die beiden JO-Gewinner Robin Ming und Lynn Vogler.

Lynn Vogler und Robin Ming. Die treuen JOLer waren auch noch am Abschluss tag anwesend. In der Kletterhalle bewiesen die Kinder, dass sie auch in anderen Sportarten Talent haben.

Touren

Nach einer Einlauftour am 15. Dezember, bei der die Orientierung im Gelände (Karte, Kompass, GPS) geübt wurde, waren unsere Skitouren-Fans bestens vorbereitet für den Winter. Spätestens nach dem super Vortrag von Robi Imfeld zum Thema «zämä z'Bärg gah...» war auch die Motivation wieder da, mit den Skis in die Berge zu gehen. Leider haben die Wettereinflüsse immer wieder die Skitourenpläne durchkreuzt und so konnten nur wenige Skitouren durchgeführt werden. Eine Skitour zum Beispiel: Vom Mörli auf den (fast-)Lungerner Arnihaaggen. Bei dichtem Nebel und ohne Handyempfang war man um den guten alten Kompass sehr froh. Die Saison ist noch nicht zu Ende und es gibt hoffentlich noch ein zwei schöne Frühlingsskitouren.

Vorschau

Generalversammlung:
Freitag, 16. Mai 2014



Gasser Felstechnik zählt zu den ersten Adressen, wenn es am oder im Berg knifflig wird. Als erfolgreiche, unabhängige Spezialunternehmung mit Sitz in Lungern / OW beschäftigt sie rund 350 Mitarbeiter im In- und Ausland.

Zur Ergänzung unseres Reinigungs-Teams suchen wir ab Juni 2014 oder nach Vereinbarung eine

Raumpflegerin ca. 20%

Zu Ihren Aufgaben gehört die tägliche Reinigung der Räumlichkeiten im Bürogebäude in der Walchi. Jeweils abends von Montag bis Freitag etwa 1.5 bis 2 Stunden ab 17.30 Uhr oder nach Absprache.

Wir suchen eine zuverlässige und vertrauenswürdige Person mit Eigeninitiative, die Ihre Aufgabe selbstständig und gewissenhaft erledigt.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Gerne können Sie sich bei unserer Leiterin Reinigung melden.

Gasser Felstechnik AG | felstechnik.ch
Heidi Ming | Walchistrasse 30 | 6078 Lungern
T. 079 399 88 88 | personal@felstechnik.ch



Wechsel im Präsidium und Ehrungen

Generalversammlung der Feldmusik Lungern

Am 15. Februar 2014 trafen sich die Mitglieder der Feldmusik Lungern im Restaurant Cantina Caverna. Der Vorstand (Angela Schöpfer, Anita Imfeld, Antonia Ming, Hanspeter Streich und Andi Gasser) blickte auf das vergangene Vereinsjahr zurück. Der Verein hatte zahlreiche Anlässe und Auftritte.

Anschliessend wurde in die nähere Zukunft geblickt, betreffend den bevorstehenden Konzerten.

Angela Schöpfer übergibt nach sieben Jahren im Vorstand, davon fünf Jahre als Präsidentin, das Präsidium an Maurus Gasser. Im Weiteren freut sich die Feldmusik, dass sie gleich vier neue Mitglieder in den Verein aufnehmen durfte: Radhika Dietrich (Trompete), Julian Gasser und Reto Halter (Saxophon) sowie Sven Jossi (Posaune). Den jungen Musikanten/innen wünschen wir viel Freude beim Musizieren.

Ehrungen

Die Feldmusik Lungern durfte insgesamt vier Mitglieder ehren. Für 20 Jahre aktives Musizieren (Ehrenmitglied der Feldmusik Lungern): Regina Halter (Weibelbärtis) und Melanie Gasser (Lewä-Wernis).



50 Jahre Aktivmitglieder: Gasser Alois (links) und Hansriodi Amgarten.



Angela Schöpfer übergibt das Präsidium an Maurus Gasser.

Für 50 Jahre aktives Musizieren (kantonaler Ehrenveteran) und Mitgliedschaft in der Feldmusik Lungern gratulierte die Feldmusik Alois Gasser (Polis) und Hansriodi Amgarten (Sigristwillis)!

Zum anschliessenden Apéro und Nachtessen trafen sich Partnerinnen und Partner und alle Ehrenmitglieder. Nach dem feinen Essen wurde der traditionelle GV-Jass und ein Lottomatch durchgeführt.

**JAHRESKONZERT
FELDMUSIK LUNGERN**

**HELDEN
UND
LEGENDEN**

Freitag, 16. Mai 2014
Samstag, 17. Mai 2014

jeweils 20.00 Uhr
in der Walchi beim Brünig Park

Leitung: Remo Freiburghaus
Ansage: Martina Furrer

ab 18.00 Uhr serviert die Cantina Caverna feine Minestrone

Eintritt frei, Kollekte
www.feldmusik-lungern.ch

Partner Veranstaltungsort: Brünig Park
Partner Gastronomie: Cantina Caverna

SOMMERLAGER
Blauring & Jungwacht Lungern
in Kirchberg, SG

MOTTO
Was wäre wenn...?

INFOABEND
11.4.2014

Sonntag,
13. Juli 2014
bis Donnerstag,
24. Juli 2014

Anmeldeschluss
11.5.2014
ANMELDEFORMULAR
www.jublalungern.ch

für Kinder ab der
3. Klasse (2013/14)
aller Konfessionen

Samariterverein Lungern

Jubilaren bei der Blutspendeaktion

Bei unserer Blutspendeaktion am 18. Februar 2014 durften wir den 7000. Lungener Spender feiern. Der 6999. Imfeld Christof, der 7000. Halter Arnold, und der 7001. Bürgi Alois, wurden geehrt und erhielten je einen Gutschein. Weiter wurde auch Werner Vogler für seine 50. Blutspende geehrt.

Diesen vier wie auch allen anderen Spendern danken wir herzlich für ihre treue Teilnahme beim Blutspenden. Die grosse Zahl an Spendern freut und motiviert uns immer wieder. Sie helfen mit, die Blutversorgung in der Schweiz abzudecken.

Das nächste Blutspenden findet am 26. August 2014 im Pfarreisaal statt. Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen und möchten auch viele Neuspender begrüßen.



V.l.n.r.: Vogler Werner, Halter Arnold und Imfeld Christof (Bürgi Alois fehlt auf dem Bild).

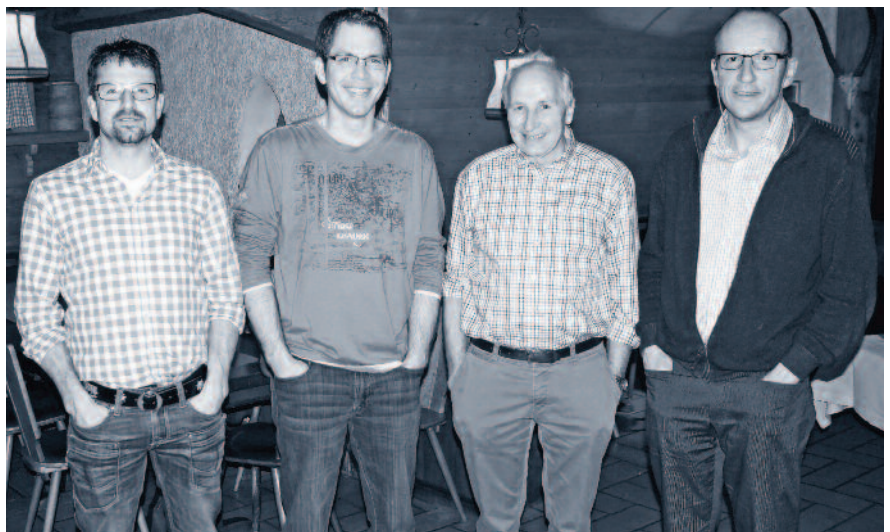
Neldi Ming wird als Ehrendirigent vom Jodlerklub Bägsee Lungern geehrt

Generalversammlung Jodlerklub Bägsee Lungern

Auf ein erfolgreiches Vereinsjahr blickt der Präsident Wendel Imfeld in seinem Jahresbericht zurück. Besondere Höhepunkte wie der sehr gelungene Jodlerabend unter dem Motto «Ob- und Nidwaldner Choscht» im vergangenen April, das ZSJV-Jodlerfest im Juni in Reiden, bei dem der Klub mit dem Breitmatt-Juitz von Toni Vogler die Bestnote 1 nach Hause nehmen durfte, und das traditionelle Alpfest Lenä im Juli, das so viele Besucher auf die Alp Chrummelbach brachte wie noch nie, wurden besonders hervorgehoben und verdankt.

Gemeinsam werden im Jahr 2014 neue Wege gegangen, im Vorstand wie auch in der musikalischen Leitung. Nach 12 Jahren hervorragender Vorstandsarbeit von Trudi Gasser und Richi Bacher wurden neu Daniel Gasser und Franz Gasser in den Vorstand gewählt.

Unsere Kandidaten Remo Freiburghaus und Martin Lattmann wurden neu in den Verein aufgenommen. Remo Freiburghaus wird ab Februar 2014 den Dirigentenstab von Neldi Ming übernehmen. Auf Grund des Dirigentenwechsels wird der Jodlerklub dieses Jahr keinen Jodlerabend durchführen und auch am Eidgenössischen Jodlerfest in Davos nicht teilnehmen. Dennoch sind diverse Anlässe auf dem Tätigkeitsprogramm aufgelistet wie der Brünigschwinget im Juli oder die Jod-



Franz Gasser, Martin Lattmann, Ehrendirigent Neldi Ming und Daniel Gasser. Auf dem Bild fehlt Remo Freiburghaus, der zurzeit wegen einem Sprachaufenthalt im Ausland weilt.

lerreise im September, die von Andreas Imfeld, Regula Abegg und Beno Ming organisiert wird.

Der legendäre Komponist Neldi Ming, Schöpfer von sieben Natuirjuitz und dem Lied Älplerzyt, nach dem auch die aktuelle CD vom Jodlerklub Bägsee genannt wurde, legt nach 15 Jahren den Dirigentenstab ab. Seine Arbeit, die Neldi Ming seit der Klubgründung 1971 erbrachte, ist unbezahlbar. Er waltete im Vorstand als Materialverwalter, Kassier, von 1981–1985 sogar als Präsi-

dent, dann als Rechnungsrevisor, bevor er 1999–2014 den Klub hervorragend mit viel Herz und Leidenschaft musikalisch leitete. Für diese grossartige Arbeit, ist sich der Jodlerklub einig, dass er den Titel als Ehrendirigent mehr als verdient hat. Den Klub freut es, dass Neldi Ming auch weiterhin mit seiner hervorragenden Stimme und seinem Wissen in der Klubreihe stehen wird. Wer weiss, vielleicht kommt noch ein weiterer Natuirjuitz aus seiner Hand, jetzt wo er sich etwas zur Ruhe setzen darf.

Mehrere Wechsel im Vorstand

69. Generalversammlung der Sport Union Lungern in der Cantina Caverna

Die Co-Präsidentin Vreni Gasser-Gasser begrüßte 84 Mitglieder zur 69. Generalversammlung. Das Vereinsjahr umfasste diverse Anlässe, wie Schneeschuhlaufen, Sommerschlussabend, Tagesausflug, Samigloisabend und Advendsspaziergang. Diese Events werden sehr geschätzt.

Wir führten auch wieder unseren Grillstand am Seenachtsfest und z'Kaffeestübli am Advendsmärt. Dank treuen Helferinnen und Helfer konnte mit diesen zwei Anlässen unsere Vereinskasse etwas aufge bessert werden.

Unsere Tech. Leiterin II Claudia Walker verabschiedete Annemarie Ming, die nach 10 Jahren als Vorturnerin bei den Kindern demissionierte. Auch Jana Glaus wurde verabschiedet. Sie turnte drei Jahre in der Jugi vor. Die fleissigsten Turnerinnen jeder Gruppe durften ein Glas abholen. Für 50 Jahre Vereinstreue wurde Vogler Hildy und Gasser Marie geehrt, für 25 Jahre Vereinstreue Franziska Halter. Erfreulicherweise konnten 14 Neumitglieder aufgenommen werden. Leider haben drei Vorstandsmitglieder demissioniert: Co-Präsidentin Vreni Gasser-Hofstetter, Kassierin Gaby Gasser und Techn. Leiterin I Gaby

Ming. Für sie wählte die Versammlung Yvonne Halter ins CO-Präsidium, Jolanda Rohrer zur Techn. Leiterin und Simona Mondelli zur Kassierin. Einige Wiederwahlen mussten durchgeführt werden, bis der Vorstand schlussendlich wieder vollständig war. Nach je neun Jahren Vorstandsarbeit wurden unsere Co-Präsidentin Vreni

Gasser-Hofstetter und die Techn. Leiterin Gaby Ming für ihre Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt. Gaby wurde auch für 20 Jahre Vorturnen geehrt.

Als Auflockerung nach der GV sorgten zwei Vereinsmitglieder sowie der Jodlerclub Lungern für eine schöne Überraschung. Besten Dank.



Die drei neuen Vorstandsmitglieder der Sport Union Lungern: Jolanda Rohrer, Yvonne Halter und Simona Mondelli (von links).



André Nufer
Versicherungs- und
Vorsorgeberater

**Ihr Berater in Lungern –
Einfach persönlich.**

Die Mobilar

Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Obwalden und Nidwalden
Roland Arnold
Bahnhofplatz 4, 6061 Sarnen
Telefon 041 666 53 53, Telefax 041 666 53 59
sarnen@mobi.ch, www.mobisarnen.ch

120213D16GA



Neue Ehrenmitglieder: Vreni Gasser und Gaby Ming.

Ludothek Lungern

Ludothek-Informationen



Das war die Spielzeuggbörse 2014.
Herzlichen Dank allen, die dabei waren!

Unsere Öffnungszeiten bis zu den Sommerferien:

Dienstag, 18.30–19.30 Uhr
Freitag, 14.30–16.00 Uhr
im Ludolokal Mehrzweckgebäude.

In den Sommerferien ist die Ludothek auch geöffnet:

Dienstag, 9.30–11.00 Uhr
im Ludolokal Mehrzweckgebäude

Besuchen Sie uns doch auf der homepage
www.fzo.ch (Freizeitzentrum OW, Lungern,
Ludotheken)



FMG Lungern

Jahresprogramm Mai bis August 2014

MAI

Fr. 2. Mai 2014: Vereinsjasset / DOG
20.00 Uhr, Rest. Bahnhofli Lungern
Als Einsatz bringt jede Teilnehmerin einen unverpackten Preis im Wert von Fr. 10 mit.

Mi. 7. Mai 2014: Offene Strickrunde der FMG Lungern
offene Türe von 16–21 Uhr, Katrins Strickboutique

Do. 8. Mai 2014: Kurs / Schöne gepflegte Füße
19.30–21.30 Uhr, Schönheitsatelier, Brünigstrasse 46, Lungern
Kosten: Fr. 45 pro Person inkl. Verbrauchsmaterial,
Anmeldung bis 24.04.2014 an Telefon 041 678 11 57

Mi. 14. Mai 2014: Maiandacht
20 Uhr, Grotte oder Kapelle Haus St. Josef

Mi. 21. Mai 2014: Offene Strickrunde der FMG Lungern
offene Türe von 16–21 Uhr, Katrins Strickboutique

JUNI

Mi. 4. Juni 2014: Offene Strickrunde der FMG Lungern
offene Türe von 16–21 Uhr, Katrins Strickboutique

Fr. 13. Juni 2014: Frauenabend Gemütlicher Abend für alle Frauen
19.30 Uhr, Nähere Angaben siehe Presse und Homepage FMG Lungern.

Mi. 18. Juni 2014: Offene Strickrunde der FMG Lungern
offene Türe von 16–21 Uhr, Katrins Strickboutique

Mi. 25. Juni 2014 / Verschiebedatum 2. Juli 2014: Chrabbelträff bräteln
Weitere Infos bei Silvia Rohrer,
Telefon 041 678 00 49.

Do. 26. Juni 2014: Abendwanderung nach Bürglen
20 Uhr, Gottesdienst in der Kapelle Bürglen. 19 Uhr Fussgänger beim Dundelsbach.

AUGUST

Fr. 29. August 2014: Vereinsausflug Elm und seine Schiefersteine
7–18 Uhr, Kosten: Fr. 80 für Mitglieder / Fr. 90 für nicht Mitglieder. Anmeldung bis 22.08.2014 an 041 678 11 57.

Mehr Informationen entnehmen Sie unter
www.fmglungern.jimdo.com

Karin Stalder als neue und erste Präsidentin Präsidentenwechsel beim FC Lungern

An der Generalversammlung 2007 wurde Franz Amgarten zum Präsidenten des FC Lungern gewählt. Von Anfang an hat Franz unseren Verein mit Weitsicht und Herzblut geleitet und uns souverän nach aussen vertreten. Unzählige Anlässe hat er organisiert oder tatkräftig mitgeholfen. Als Anerkennung für seine Tätigkeiten für den FC Lungern wurde Franz von der Generalversammlung zum Ehrenmitglied gewählt.

Der FC Lungern dankt Franz für seine hervorragende Arbeit, welche er mit grossem Engagement für den FC Lungern ausgeführt hat.

Als Nachfolgerin von Franz Amgarten wurde Karin Stalder als neue und erste Präsidentin des FC Lungern gewählt. Karin ist seit 2008 Vorstandsmitglied des



Die neue Präsidentin Karin Stalder und der zurückgetretene Franz Amgarten.



Erwin Halter wurde neu in den Vorstand des FC Lungern gewählt.

FC Lungern und hatte das Amt der Juniorenobfrau ausgeführt.

Erwin Halter wurde neu in den Vorstand gewählt und hat das Amt des Juniorenobmannes übernommen.

Der FC Lungern ist überzeugt, dass Karin Stalder und Erwin Halter ihre neuen Aufgaben kompetent und mit Engagement wahrnehmen werden und danken Ihnen für die Bereitschaft, beim FC Lungern aktiv mitzuwirken.

Trainingszeiten FC Lungern

Unsere Junioren und Aktiven trainieren 1–2 Mal in der Woche. Wer Interesse an einem Schnuppertraining hat, ist jederzeit herzlich willkommen und kann sich bei Fragen direkt bei den Trainern melden.

Unsere Mannschaften trainieren an folgenden Abenden:

5. Liga

Dienstag und Donnerstag von
19.30–21.00 Uhr

Junioren D 9er Lungern-Giswil

Dienstag und Donnerstag von
18.30–20.00 Uhr

Junioren E Giswil-Lungern Junioren

Dienstag und Donnerstag von
18.00–19.00 Uhr
Das Training findet in Giswil statt.
Kontakt Daten: www.fcgiswil.ch

Fa und Fb

Donnerstag von 17.45–19.15 Uhr

Senioren und Veteranen

Mittwoch von 20.00–22.00 Uhr

Weitere Informationen und die Kontaktdaten der Trainer findet ihr auf unserer Homepage: www.fclungern.ch

**Wir planen und installieren:
Starkstrom / Schwachstrom /
TV / SAT / Solarstromanlagen
Beratung und Verkauf:
Elektrogeräte / Telefone / TV**

Wir sorgen für Power

ELEKTRO MING

www.elektro-ming.ch
Telefon 041 678 18 18

Ein wichtiger Mann im Hintergrund

Ernst Rohrer, Platzwart des FC Lungern

Ernst Rohrer ist 68 Jahre alt, verheiratet mit Ruth, Vater von zwei erwachsenen Kindern und auch bereits Grossvater. Seit 2008 ist er der Platzwart des FC Lungern und damit Herr und Meister über den Fussballplatz, die Ansprechperson für Trainer und Spieler des FC Lungern und der Gastmannschaften sowie für andere Benutzer des Fussballplatzes. Er hat damit eine wichtige Funktion im FC Lungern und sorgt mit seiner Arbeit dafür, dass auch andere, welche den Fussballplatz nutzen, immer auf einem tadellos gepflegten Platz spielen können.

Markus Gasser, Vorstandsmitglied FC Lungern: Ernst, wie kam es überhaupt dazu, dass du Platzwart des FC Lungern wurdest?

Ernst Rohrer: Der Vizepräsident des FC Lungern, Daniel de la Vega, hat mich angefragt, ob das nicht etwas sei, was ich nach der Pension machen könnte.

Markus Gasser: Hast du dich zuvor denn schon für Fussball interessiert?

Ernst Rohrer: Nein, überhaupt nicht. Ich habe immer zu dieser Sorte gehört, die gefragt haben, ob von den 22 Spielern sich nicht jeder selber einen Ball leisten könne – dann müssten sie nicht um einen kämpfen...

Markus Gasser: Weshalb hast du zugesagt, das Amt des Platzwarts für den FC Lungern zu übernehmen?

Ernst Rohrer: Dies war eine willkommene Beschäftigung nach meiner frühzeitigen Pensionierung. Zudem erhielt ich so die Gelegenheit, als gebürtiger Lungener wieder vermehrt Kontakte in Lungern zu knüpfen.

Markus Gasser: War es für dich schwierig, die Arbeiten des Platzwartes auszuführen und hast du irgendwelche Kurse besucht?

Ernst Rohrer: Der Anfang war alles andere als leicht. Vom Vorgänger erhielt ich so gut wie keine Einführung in die Arbeiten als Platzwart. An einem eintägigen Seminar von UFA-Samen wurden mir dann die Grundkenntnisse beigebracht. Dort lernte ich auch die Ansprechperson für unseren Fussballplatz kennen. Bei Problemen konnte ich diese jederzeit kontaktieren.

Markus Gasser: Welche Arbeiten machst du gerne, welche weniger?

Ernst Rohrer: Ich sehe die Arbeit als Ganzes. So gibt es für mich keine schöne oder unbeliebte Arbeit. Alles will gemacht sein.

Markus Gasser: Erinnerst du dich an eine lustige Begebenheit? Hast du auch unangenehme Begegnungen erlebt?

Ernst Rohrer: Negative Erinnerungen kommen mir nicht in den Sinn. Es gab immer wieder positive Rückmeldungen von Spielern, Trainern, Gegnern und Schiedsrichtern. Einmal fragte mich sogar ein Schiedsrichter, wo wir denn spielen würden, denn auf dem Aufgebot stehe Naturrasen. Er sehe aber nur diesen Kunstrasen! Da habe ich ihn darauf hingewiesen, dass wir nur dieses Spielfeld haben und dies ein Naturrasen sei.

Markus Gasser: Als einer der Ältesten im FC Lungern triffst du auf alle Generationen, vom F-Junioren, über die aktiven Spieler bis zu den Senioren und älteren Funktionären. Wie ist das für dich?

Ernst Rohrer: Das ist für mich super. Der FC Lungern ist wie eine grosse Familie, da duzen sich alle gegenseitig, von Klein bis Gross.

Markus Gasser: Deine Frau Ruth haben wir schon des Öfteren im Clubhaus getroffen, wenn du im Einsatz warst. Sicher musste sie das eine oder andere Mal auf dich verzichten...

Ernst Rohrer: Ja schon. Im Sommer, wenn der Rasen schnell wächst, muss ich ihn schon in der Woche 2–3 Mal mähen. Und bei den Spielen am Wochenende ist meine Anwesenheit auch gefragt. So kommen schnell ein paar Stunden zusammen, die ich auf dem Fussballplatz verbringe.

Markus Gasser: Ernst, du möchtest altershalber das Amt des Platzwarts auf Ende 2014 aufgeben, damit du wieder mehr mit deiner Frau unterwegs sein und dein Hobby, die Jagd, vermehrt betreiben kannst. Bereits jetzt hast du dein Pensum reduziert und erledigst nur noch die Rasenpflege und das Anzeichnen der Plätze.



Platzwart Ernst Rohrer in Aktion.

Welche Gedanken hast du dir zu deiner Nachfolge gemacht?

Ernst Rohrer: Es sollte eine Person – oder ein Ehepaar oder zwei bis vier Kollegen/Kolleginnen, die sich die Arbeit aufteilen – sein, die ein Interesse daran hat, den Fussballplatz in Ordnung zu halten. Die Arbeiten können auch aufgeteilt werden. Zum Beispiel, dass der Mann die Pflege des Rasens und die Frau die Reinigung der Kabinen übernimmt. Wobei es auch für einen Mann kein Problem sein sollte, nach den Spielen die Kabinen zu reinigen.

Markus Gasser: Dir ist es sehr wichtig, dass deine Arbeit so weitergeführt wird, weshalb du auch nach deinem Rücktritt für Fragen zur Verfügung stehst.

Ernst Rohrer: Auf jeden Fall. Die ersten 1–2 Monate würde ich meinen Nachfolger auch gerne begleiten und ihm mein Wissen weitergeben. Zudem empfehle ich ihm den Besuch des UFA-Samen-Seminars. Ich selber werde auch in Zukunft bei den Anlässen des FC Lungern mithelfen.

Markus Gasser: Ernst, wir danken dir für deine wertvolle Arbeit, und wünschen dir eine gute Frühlingrunde 2014.



Der FC Lungern sucht

1 – 4 Personen als Platzwart/in

per sofort (Amtsteilung mit aktuellem Platzwart bis Ende 2014) oder nach Vereinbarung

Ausführende Arbeiten:

- Pflege des Rasens + Zeichnung
- Wochenend-Dienst mit Reinigung Garderoben

Interessenten/innen oder bei Rückfragen bitte melden bei Karin Stalder, Präsidentin FC Lungern, Tel 041 678 16 79 oder 078 609 89 22, oder per Mail an wichel.stalder@bluewin.ch

Pro Senectute Obwalden

Aktuelle Kurse und Angebote

■ Bewegter Alltag – Bewegung zu Hause in Lungern

Fehlt Ihnen die Möglichkeit, an einem bestehenden Angebot aus zeitlichen oder anderen Gründen teilzunehmen? Dieses Angebot bietet individuell auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittene Bewegung bei Ihnen zu Hause. Sie können dies auch gemeinsam mit bis zu zwei Kolleginnen/Kollegen nutzen.

Daten und Zeit sind individuell vereinbar. Fr. 15.00/Lektion (45 Min.) und pro Person. Leitung: Rosmarie Hodel, Lungern
Anmeldung: Tel. Anmeldung bei Pro Senectute OW. Die Leiterin wird sich mit Ihnen in Verbindung setzen.

■ Jassnachmittag

Der nächste Jassnachmittag im Felsenheim Sachseln findet am 5. Mai statt, 13.30 bis ca. 17.30 Uhr. Auch Sie sind herzlich willkommen.

■ Gemeinsames Singen

Singen Sie gerne? Wir singen zusammen ältere, neuere, bekannte und weniger bekannte Lieder.

Jeweils Donnerstag, 15. Mai, 5./26. Juni, 14.00–15.30 Uhr, Leitung: Gret Jakober-Britschgi. Kostenlos. Ort: Pro Senectute Obwalden, Marktstrasse 5, Sarnen. Keine Anmeldung erforderlich.

■ Erzähl-Café

Die Freude am Erzählen und Zuhören stehen im Vordergrund. Jeweils Donnerstag, 22. Mai und 12. Juni, 14.00–16.00 Uhr, Leitung: Bernadette Maria Kloter. Kostenlos. Ort: Pro Senectute Obwalden, Marktstrasse 5, Sarnen. Tel. Anmeldung bis jeweils Montag, 11.00 Uhr

■ Mountain-Bike-Einführungskurs / Techniktage

Donnerstag, 22. Mai, 09.00–16.00 Uhr. Kursort: Alpnachstad. Fr. 35.00. Leitung: Ruedi Waser, esa-Velo-/MTB-Leiter. Tel. Anmeldung bis 15.5., 11.00 Uhr bei Pro Senectute Obwalden.

■ Historischer Spaziergang in Giswil

Wir laden Sie ein, auf einem Rundgang durch Giswil manch Interessantes zu entdecken. Donnerstag, 22. Mai, 14.00 – ca. 16.00 Uhr. Fr. 10.00. Leitung: Walti Zünd. Tel. Anm. bis 19.05. an Pro Senectute.

■ E-Bike-Einführungskurs

Dienstag, 17. Juni, 13.30 – ca. 18.30 Uhr. Kursort: Sarnen und Umgebung. Fr. 50.00. Leitung: Rolf Sägesser, Wilen, Bikeguide

adagioTeam. Telefonische Anmeldung bis 5.6., 11.00 Uhr, bei Pro Senectute Obwalden. Max. 10 Teilnehmer.

■ Ein Spaziergang durch den Ortskern von Engelberg

Vom Kurpark aus durchs Dorf streifen Sie durch die Planungs- und Baugeschichte Engelbergs und lernen dabei die prägenden Haustypen kennen. Freitag, 20. Juni, 15.00 – ca. 17.00 Uhr. Fr. 10.00. Leitung: Wendel Odermatt. Tel. Anmeldung bis 16.6. an Pro Senectute.

■ Kurzwanderungen im Sarneraatal

Jeweils mittwochs, ab 13.30 bis ca. 17.00 Uhr. Fr. 5.00/Kurzwanderung, plus evtl. Fahrkosten. Anmeldung bis Dienstagmittag an Maria von Rotz-Amgwerd, Tel. 041 660 27 32

14. Mai: Giglen, Wilen, Sarnen

28. Mai: St. Niklausen, Mösli, Raft, Flüeli

04. Juni: Giswil, Schacher-Seppli-Weg, (Sarnen)

25. Juni: Stöckalp, entlang der Melchaa

■ Wandern

Gemäss aktuellem Wanderprogramm:

Dienstag, 6. Mai; Dienstag, 20. Mai;

Dienstag, 3. Juni; Dienstag, 17. Juni;

Dienstag, 1. Juli; Dienstag, 15. Juli.

Nähere Angaben zu den Wanderungen finden Sie auf www.ow.pro-senectute.ch. Anmeldung beim zuständigen Wanderleiter bis jeweils 12.00 Uhr montags.

Fr. 10.00/Wanderung oder Fr. 50.00 im 6er Abonnement. Abo-Bezug bei der Geschäftsstelle jeweils Dienstagnachmittag oder Donnerstagvormittag.

■ Begleitete Ferienwoche in Lenzerheide GR

Geniessen Sie erholsame Ferien in froher, gemütlicher Gesellschaft. 7.–13. September, Fr. 1'050.00 (EZ oder DZ, inkl. Halbpension, Hin- und Rückreise). Anmeldung bis 30.6.

■ Wanderferien in Lenzerheide GR

Verbringen Sie eine Woche in dieser wunderbaren Gegend mit geführten Wanderungen von unseren erfahrenen Wanderleitern. 7.–13. September, Fr. 1'130.00 (EZ oder DZ, inkl. Halbpension, Wanderleitung, Hin- und Rückreise). Anmeldung bis 30.6.

■ Volkstanz

Jeweils Montag (ausser Schulferien) im Huwel Kerns oder Mittwoch, Marktstrasse 5, Sarnen, 13.30–15.30 Uhr, Fr. 15.00/ Doppelktion

■ Turnen

Jeweils Dienstag, 14.00–15.00 Uhr, Flüeli Ranft, Mehrzweckhalle
Fr. 4.50/Lektion

■ Aqua Fitness

Freie Plätze: Montags, 12.45–13.30 Uhr. Ort: Rütimattli, Sachseln. Leitung: Maya Bucher. Fr. 13.00/ Lektion oder Fr. 115.00 im 10er-Abonnement. Anmeldung bei 041 660 57 00. Abo-Bezug bei der Geschäftsstelle jeweils Dienstagnachmittag oder Donnerstagvormittag

■ Docupass: Ihre Verfügungen für den Ernstfall

Fr. 19.00/Exemplar. Information und Verkauf auf der Geschäfts- und Beratungsstelle.

■ Sozialberatung

Menschen ab dem AHV-Alter sowie deren Angehörige erhalten kompetente Beratung. Unsere Beratungen sind unentgeltlich und vertraulich. Eine Terminvereinbarung mit der Sozialarbeiterin von Pro Senectute Obwalden, Miriam Schriber, ist von Montag- bis Donnerstagvormittag über die direkte Telefonnummer 041 661 00 40 möglich.

Pro Senectute OW, Marktstrasse 5
6060 Sarnen, Telefon 041 660 57 00
oder auf den Telefonbeantworter
www.ow.pro-senectute.ch
info@ow.pro-senectute.ch





Coiffeur Fanger

Inh. Denise Vetter-Fanger
Eidg. dipl. Damen & Herren
Coiffeur
Brünigstrasse 56
6078 Lungern
Tel. 041 678 11 69
info@coiffeurfanger.ch
www.coiffeurfanger.ch



Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Öffnungszeiten: Di-Fr 08.00 – 12.00 / 13.00 – 18.00 Uhr Sa 07.30 – 14.30 Uhr



MING

MALERGESCHÄFT

Christoph Ming
Strüpfistrasse 6
6078 Lungern
Telefon 041 678 06 74
Natel 079 683 37 52

CAMAL Malergeschäft

Malerarbeiten
Fassadenarbeiten

Gasser Daniel

Eistrasse 4
6078 Lungern
Tel. 041 678 11 05
Natel 079 632 95 28
Fax 041 678 11 07

Supersparsam in A+++ Die NoFrost-Gefrierschränke



- Professionelle Kältequalität durch NoFrost-Technologie: Nie mehr Abtauen!
- Supersparsam im Energieverbrauch



Ihr Fachhändler berät Sie gerne und kompetent.

Elektro Service Gasser
Sattelmattstrasse 26
6078 Bürglen OW
el.service@bluewin.ch
Tel. 041 678 22 33



LIEBHERR

nofrost.liebherr.com

Generalimport: www.fors.ch

She-Ra

Bettina Dietrich
Brunnenmadstrasse 4
6078 Kaiserstuhl

Praxis für Körper- und Energiearbeit

Shiatsu Reba-Test Sehschule

Informationen und Kurse: 041 - 678 02 78

www.shera-gesundheitspraxis.ch

Heizung Sanitär
Lüftung Klima

Planung & Ausführung von:
Heizungsanlagen
Lüftungsanlagen
Ölfeuerungsanlagen
Alternativsystemen
Sanitäranlagen

Gasser Alex

HEIPRO

Breitenstrasse 38
6078 Lungern
Tel.: 041 678 21 20
Fax: 041 678 19 80

Inseraten-Annahme Lungern informiert

Inserate können direkt bei der Gemeindekanzlei Lungern aufgegeben werden. Dort erhalten Sie ebenfalls Auskunft über mögliche Grössen, Preis, Erscheinungsweise usw.

Bitte beachten Sie: Die Inserate werden grundsätzlich 1-farbig schwarz abgedruckt. **Bitte beachten Sie: Der Insertionsschluss ist gleich dem Redaktionsschluss.**

Inserieren im Lungern informiert heisst: Alle Haushaltungen von Lungern und über 300 auswärtige Leserinnen und Leser erreichen.

Gerne werden Sie von der Redaktionskommission oder von der Gemeindekanzlei beraten.

Wichtige Termine

Agenda Mai bis Juli 2014

Stand Internet vom 17. April 2014

Datum	Anlass	Organisator	Lokalität	Zeit
Freitag, 2. Mai	Vereinsjasset / DOG	FMG Lungern	Rest. Bahnhof	20.00 Uhr
Samstag, 3. Mai	GV Theaterlyt	Theaterlyt	Rest. Bahnhof	19.30 Uhr
Montag, 5. Mai	Samariterübung	Samariterverein	Brienz	
Mittwoch, 7. Mai	Offene Strickrunde	FMG Lungern	Katrins Strickboutique	16.00–21.00 Uhr
Donnerstag, 8. Mai	Kurs schöne, gepflegte Füsse	FMG Lungern	Schönheitsatelier Schnider-Ming	19.30–21.30 Uhr
Mittwoch, 14. Mai	Maiandacht	FMG Lungern	Haus St. Josef	20.00 Uhr
Freitag, 16. Mai	Jahreskonzert	Feldmusik Lungern	Walchi / Brünig Park	20.00 Uhr
Samstag, 17. Mai	Jahreskonzert	Feldmusik Lungern	Walchi / Brünig Park	20.00 Uhr
Samstag, 17. Mai	Kinderkonzert KarTon	Pro Lauwis	Turnhalle Kamp	14.00 Uhr
Sonntag, 18. Mai	Junioren - F Turnier	FC Lungern	Fussballplatz	10.30 Uhr
Sonntag, 18. Mai	GV & Liederabend	Pro Lauwis	Musikaula	19.00 Uhr
Mittwoch, 21. Mai	Offene Strickrunde	FMG Lungern	Katrins Strickboutique	16.00–21.00 Uhr
Donnerstag, 22. Mai	Gemeindeversammlung	Einwohnergemeinde Lungern	Turnhalle Kamp	20.00 Uhr
Freitag, 23. Mai	Kick off / Vorfeldschiessen	Schützengesellschaft	Brünig Indoor	18.00–21.00 Uhr
Samstag, 24. Mai	Ausholzung & Uferreinigung am Lungerersee	Lungerersee AG	am Lungerersee	08.30 Uhr
Sonntag, 25. Mai	Tag der offenen Stalltüre	Gasser Fränzi & Glois	Chäppeli, vis a vis ehemals Bahnhaltestelle	10.00–19.00 Uhr
Sonntag, 25. Mai	Junioren-F-Turnier	FC Lungern	Fussballplatz	10.30 Uhr
Mittwoch, 28. Mai	Kirchgemeindeversammlung	Kirchgemeinderat Lungern	Pfarrzentrum	20.00 Uhr
Donnerstag, 29. Mai	Auffahrt Medjugorje-Messe	Kirchenchor Lungern	Kirche Lungern	10.00 Uhr
Freitag, 30. Mai	Feldschiessen	Schützengesellschaft	Brünig Indoor	18.30–21.00 Uhr
Samstag, 31. Mai	Feldschiessen	Schützengesellschaft	Brünig Indoor	09.00–11.30 Uhr
Samstag, 31. Mai	Jungfischer Kurs	Lungerersee AG	Camping Bistro	13.30–17.00 Uhr
Sonntag, 1. Juni	Feldschiessen	Schützengesellschaft	Brünig Indoor	09.00–11.30 Uhr
Mittwoch, 4. Juni	Offene Strickrunde	FMG Lungern	Katrins Strickboutique	16.00–21.00 Uhr
Freitag, 6. Juni	Samariterübung	Samariterverein	Kirchenplatz	19.30 Uhr
Freitag, 13. Juni	Frauenabend	FMG Lungern	noch offen	19.30 Uhr
Sonntag, 15. Juni	Obigatorisch Schiessen	Schützengesellschaft	Brünig Indoor	09.00–11.30 Uhr
Mittwoch, 18. Juni	Offene Strickrunde	FMG Lungern	Katrins Strickboutique	16.00–21.00 Uhr
Samstag, 21. Juni	Fischerhilbi mit Plauschfischen	Fischerfreunde Lungern	Inseli	07.00 Uhr
Mittwoch, 25. Juni	Chrabelträff Bräteln	Chrabelträff & FMG	Dorfer Sammler	
Donnerstag, 26. Juni	Abendwanderung nach Bürglen	FMG Lungern	Kappelle Bürglen	19.00 Uhr
Sonntag, 29. Juni	Herz Jesu Fest	Kirchenchor Lungern	Kirche	10.00 Uhr
Sonntag, 29. Juni	Sonntagsbrunch mit Ankebock – The Bänd	Tourismus Lungern	Badi Lungern	10.00 Uhr
Montag, 30. Juni	Sommerschlussabend	Sport Union		
Mittwoch, 2. Juli	Samariterübung	Samariterverein	Giswil	
Samstag, 5. Juli	Waldfest	Feldmusik Lungern	Sattelwald	19.00 Uhr
Donnerstag, 10. Juli	Waldfest mit Peters Musikschule	Feldmusik Lungern	Sattelwald	19.00 Uhr
Samstag, 12. Juli	Waldfest	Feldmusik Lungern	Sattelwald	19.00 Uhr
Sonntag, 27. Juli	Brünig Schwinget	OK Brünigschwinget	Brünigarena	
Donnerstag, 31. Juli	Seenachtsfest	OK Seenachtsfest	Seepromenade	

Fehlt Ihr Anlass in der Agenda? Sie können diesen unter www.lungern.ch -> *Anlässe* -> *Anlass hinzufügen* auf der Homepage ergänzen. Nachfolgend wird dies auch den Erscheinungsdaten entsprechend im Lungern informiert abgedruckt.